



# Geschäftsbericht 2007

# Geschäftsbericht 2007

Stadtwerke Flensburg –  
Der Energieversorger aus dem Norden.



# Unsere neue Strategie: »Stadtwerke der Zukunft 2012«

| Inhalt                                       |    |
|--|----|
| Prolog                                       | 7  |
| Interview mit Matthias Wolfskeil             | 8  |
| Organe der Gesellschaft                      | 12 |
| Bericht des Aufsichtsrates                   | 13 |
| Lagebericht Stadtwerke Flensburg GmbH        | 16 |
| Lagebericht Stadtwerke Flensburg Konzern     | 28 |
| Jahresabschluss Stadtwerke Flensburg GmbH    |    |
| · Bilanz                                     | 38 |
| · Gewinn- und Verlustrechnung                | 40 |
| · Anlagenspiegel                             | 42 |
| · Anhang                                     | 44 |
| Jahresabschluss Stadtwerke Flensburg Konzern |    |
| · Bilanz                                     | 50 |
| · Gewinn- und Verlustrechnung                | 52 |
| · Anlagenspiegel                             | 54 |
| · Anhang                                     | 56 |
| Impressum                                    | 64 |



# → Prolog

## Liebe Leserinnen und Leser,

vor fünf Jahren wurde von uns das Projekt „Fit für 2007“ ins Leben gerufen. Der Aufsichtsrat als Vertreter unseres 100-prozentigen Gesellschafters Stadt Flensburg, der Betriebsrat als Vertretung der Arbeitnehmer und die Geschäftsführung haben gemeinsam dieses Projekt verabschiedet. Eines der Ziele war die Erwirtschaftung eines Überschusses in Höhe von 12 Millionen Euro im Jahr 2007. Dieses Ergebnis haben wir nicht nur erreicht, sondern mit einem Überschuss von fast 13 Millionen Euro sogar um mehr als 8 Prozent überschritten.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, das heißt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch beim Aufsichtsrat. Denn an unserem Ziel sind wir nur deshalb angekommen, weil wir alle gemeinsam in die richtige und gleiche Richtung gelaufen sind.

Und so soll es auch bei unserem nächsten Vorhaben „Stadwerke der Zukunft 2012“ sein. Ich bin mir sicher, dass wir uns auch hier genauso schnell an die geänderten Rahmenbedingungen des Marktes anpassen und im Jahr 2012 einen erfolgreichen Projektabschluss verkünden werden.



(Matthias Wolfskeil)

**Frage:** Die Stadtwerke Flensburg entwickeln zukunftsfähige Strategien und Visionen, das Unternehmen legt dabei konkrete Ziele fest. Beispiel ist das Projekt „Fit für 2007“. Wurden die Ziele erreicht?

**Matthias Wolfskeil:** Bei „Fit für 2007“ haben wir alle Ziele erreicht und zum Teil übererfüllt. Ursprünglich stand Anfang 2002 die Frage: Was ist, wenn die Förderung für die Kraft-Wärme-Kopplung wegfällt? Das war damals für Ende 2007 absehbar. Wir hatten jährlich bis zu acht Millionen Euro bekommen. Wir erkannten, wenn für das Kraftwerk nichts passiert, schreiben wir ein Minusergebnis. Zweite Überlegung für das Programm war die Diskussion, ob die Stadtwerke verkauft werden sollten, weil sie es allein nicht schaffen und einen strategischen Partner benötigen, oder ganz trivial gesagt, weil die Stadt Geld braucht. Also haben wir uns mit „Fit für 2007“ auch eine Rentabilitätsverbesserung auf die Fahne geschrieben. Wir garantieren dem Gesellschafter eine marktübliche Verzinsung seines Eigenkapitals. Es war somit ein Rendite-Steigerungsprogramm. Als Gegenleistung wurde zugesichert, dass keine Kündigungen und kein Verkauf der Stadtwerke erfolgen.

Wir haben unseren Umsatz gegenüber 2002 auf heute fast 180 Millionen Euro verdoppelt, und im Konzern sind es bald 200 Millionen Euro. Die Mitarbeiterzahl im Konzern konnten wir nicht nur halten, sondern sogar nachhaltig erhöhen, von rund 700 auf 800. Wir haben die Rendite deutlich gesteigert, also das Ergebnis vervielfacht, wenn man die weggefallene Subvention mit einrechnet. Das war ein rundherum gelungenes Projekt! Es wurde alles eingehalten.

**Frage:** Ein Teilprojekt im Rahmen von „Fit für 2007“ ist KWKplus. Wie ist hier der Stand der Dinge?

**Matthias Wolfskeil:** Wir stehen damit gut da! KWKplus ist eine nachhaltige Investitionsmaßnahme. Die Idee am Anfang hat einen Hintergrund: Der Gesetzgeber gibt vor, die Emissionen zu reduzieren. Aber rund 30 Millionen Euro in die Filtertechnik zu stecken, ohne dass ein zusätzlicher Kunde zu gewinnen gewesen wäre, hätte spürbar unsere Preise erhöht. Unter Wettbewerbsaspekten mussten wir kreativ sein, – daher das „Plus“: Das ist der mehr als gelungene Versuch, die Chancen der ebenfalls gesetzlich angeordneten Nichtdeponierbarkeit von Siedlungsabfällen

zu nutzen, damit diese hohe Summe für die Filtertechnik finanziert werden kann. Die Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen zur Verdrängung der Kohle um bis zu 25 Prozent hat eine große – ich nenne es so – Hebelwirkung. Denn Kohle kostet ein Vielfaches der Sekundärbrennstoffe. Diese haben zudem einen hohen Anteil von mehr als 50 Prozent nachwachsender Rohstoffe. Das bedeutet einen weiteren Finanzierungseffekt durch CO<sub>2</sub>-Zertifikate, wodurch die Investition insgesamt erheblich geschmeidiger wird.

Doch wir sind noch nicht durch. Die Zeitplanverzögerung ist nötig, weil einige Komponenten im Kraftwerk mit umgebaut werden, was am Anfang der KWKplus-Idee nicht stand. So mussten wir die Erweiterung der Lärmschutz- und Schalltechnik anpacken. Auch die Steuerungs- und Leittechnik wurde als Investition vorgezogen. Hinzu kommt eine hohe Nachfrage nach Ingenieur-Know-how sowie nach den Materialien für die einzubauenden Teile. Beides ist nicht mehr so schnell zu haben. Deshalb läuft KWKplus noch bis in 2009 hinein, obwohl wir eher Ende 2008 fertig sein wollten.

Das Wichtigste aber ist klar: Wir haben mit unserer neuesten Filtertechnik die Ziele der Emissionsreduzierung weit, weit übertroffen. Die starke Unterschreitung der alten gesetzlichen Grenzwerte, z. B. bei Staub um bis zu 99 Prozent, ist ein Superergebnis. Jeder kann sich davon überzeugen, denn wir sind online angebunden am staatlichen Umweltamt, – da lassen sich die Werte permanent ablesen.

In diesem Zusammenhang gibt es eine neue Vision. Und an dieser Stelle sage ich: Ich bin überzeugt, dass wir in der Lage sind, über einen gewissen Zeitraum jedes uns vorgegebene klimapolitische Ziel zu erreichen. So soll das mit KWKplus Begonnene weiter gehen. Es ist die Überlegung, die Energieerzeugung und -versorgung vor Ort noch sauberer, noch umweltbewusster, noch ökologischer zu machen, so dass wir durch die nächsten Zukunftsinvestitionen am Schluss über ein CO<sub>2</sub>-neutrales Kraftwerk verfügen werden.

**Frage:** Das von Ihnen erwähnte Vorhaben ist auch ein Element des neuen Strategiekonzepts „Stadtwerke der Zukunft 2012“. Wie sieht die Startphase dieses „Fünfjahresprogramms“ aus, was steht im Zentrum der derzeitigen Entwicklung?

**Matthias Wolfskeil,**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Stadtwerke Flensburg GmbH



**Matthias Wolfskeil:** Zu unseren Strategien auf dem technischen und ökologischen Sektor gehört, die CO<sub>2</sub>-neutrale Erzeugung per Energiemix weiter hochzuschrauben. Das ist relativ einmalig in dieser Größenordnung. Weil wir Kraft-Wärme-Kopplung haben, sind wir in der Lage, diesen Standort langfristig gesehen, in zwei bis drei Jahrzehnten, CO<sub>2</sub>-neutral zu fahren. So läuft seit zwei Jahren das erwähnte Projekt in Zusammenarbeit mit Prof. Olav Hohmeyer von der Uni Flensburg. Erste Schritte werden mit dem Zukunftskonzept 2012 getan. – Um was geht es konkret? Es soll zunehmend Kohle durch regenerative Energieformen verdrängt und dabei außer Ersatzbrennstoffen auch Biomasse eingesetzt werden. Wir haben bereits erste Versuche mit kleinen Mengen Frischholz gefahren, also nicht mit Altbzw. Abfallholz. Ausgehend von diesem Feldversuch sollen

noch in diesem Jahr mehrere Tausend Tonnen Frischholz zusammen mit Kohle und Ersatzbrennstoffen verbrannt werden, um zu sehen, wie die Auswirkungen auf unsere technischen Anlagen sind. Erst in und nach der Testphase lässt sich erkennen, ob wir das Projekt offiziell auf die Reise schicken.

Für die Holzanlieferung haben wir den großen Vorteil der Nutzung unseres Hafens, also die benötigten großen Mengen über den Seeweg heranzubringen. Der Rohstoff Frischholz ist nur über Langfristverträge zu sichern. Deshalb sind wir auch nach Ventspils gegangen, nicht allein um ein Kraftwerk zu bauen, sondern wir möchten dort auch Holz umschlagen. Denn das baltische Hinterland ist walddreich, und das Holz muss, da wir betont ökologisch arbeiten, aus

nachhaltiger Forstwirtschaft kommen. Klärungsbedarf haben weitere Punkte einer aufzubauenden langen Logistikkette, wie Zwischenlagerungen und Trockenstufen.

**Frage:** Was zählt noch zum Zukunftsprojekt 2012?

**Matthias Wolfskeil:** Wie beim Vorläuferprogramm „Fit für 2007“ haben wir in den letzten 18 Monaten geschaut, wo die Reise in den nächsten fünf Jahren hingeht. Dann wurden Zwischenziele herausgefiltert und das Projekt ins Leben gerufen, das durch alle Gremien ging. Auch bei „2012“ steht die Autonomie der Stadtwerke im Vordergrund! Übrigens ist einer der Erfolgsfaktoren für solche Strategien, einen klugen Gesellschafter zu haben, der weitsichtige Entscheidungen trifft und mit dem auf Augenhöhe kommuniziert werden kann. Das hat hier in Flensburg sehr gut geklappt. Schließlich gilt es, Unternehmens- und Sachentscheidungen und keine politischen Beschlüsse zu treffen, was sehr wohl auch ein schwieriger Spagat für die Politiker ist.

Nun haben wir im neuen Projekt klare Kernstoßrichtungen verankert. Diese ranken sich um einen Stern mit den zwei Hauptstrahlen Wachstum und Eigenständigkeit. Es geht um den Ausbau des Handelsgeschäfts, es geht um den Aufbau eines eigenen Netzes klimaschonender Energieerzeugung an verschiedenen Standorten in Deutschland. Beispiele sind kleine Heiz- und Biomassewerke, die Beteiligung an dem neuen Offshore-Windpark vor Borkum und das Projekt Ventspils, Lettland, das zwei alte schwerölbetriebene Heizwerke mit sehr hohem Schwefelausstoß ablöst, und zwar mit der Möglichkeit auch biogene Stoffe zu verbrennen.

Unser Leitbild für 2012 dreht sich auch um die Zusammenarbeit mit regionalen Energieversorgungsunternehmen. Kleinere Stadt- und Erzeugungswerke sollen die Chance haben, mit uns zu kooperieren. Das heißt, bis hin zur Beteiligung ist alles möglich. Auch wollen wir konsequent den Strom- und Gasvertrieb ausbauen. Beim Strom werden sich die bisher gleich großen Standbeine – also vor Ort und außerhalb – unterschiedlich entwickeln. In Flensburg selbst eher schrumpfen und nach außen weiter wachsen. Außerdem geht es innerhalb des Unternehmens unter anderem um eine kooperative Leistungs- und Wachstumskultur sowie eine Stärkung der zentralen, koordinierenden und steuernden Funktionen. In einer starken Wachstumsphase müssen eben die Fäden zusammenlaufen.

**Frage:** Stichwort Wachstum – bis 2012 soll der Umsatz der GmbH um 40 Prozent steigen, in erster Linie um die Unabhängigkeit des Energieunternehmens zu sichern. Wie ist dieses Ziel zu erreichen?

**Matthias Wolfskeil:** In den letzten fünf Jahren sind wir um fast 100 Prozent gewachsen, jetzt sagen wir bis 2012 um 40 Prozent. Wir wachsen mittelfristig weiter, vor allem im Stromgeschäft. Aber Wachstum ist nur dann zu generieren, wenn die Eigenständigkeit erhalten wird. Die Entscheidungen werden weiterhin in Flensburg fallen. Investitionen werden wir vor allem entlang der Wertschöpfungskette tätigen. Schon heute geben wir mit 800 Arbeitsplätzen, von denen weitere 1600 in der Region abhängig sind, echte gesamtwirtschaftliche Impulse im Großraum Flensburg und darüber hinaus. Wir werden in den Netzen, bei der Erzeugung, im Service, Handel und Vertrieb wachsen, um mehrere Standbeine zu haben. Der größte Effekt umsatzseitig kommt momentan aus dem Vertrieb. Doch die anderen Segmente werden diesen Bereich einholen.

**Frage:** Um die Stadtwerke GmbH ist ein gut funktionierendes, tragfähiges Netz von Tochterfirmen, Beteiligungen und anderen Kooperationen entstanden. Wo geht hier der Weg hin und wo werden Schwerpunkte gesetzt?

**Matthias Wolfskeil:** Teils ist die Frage bereits beantwortet. Doch noch einmal unsere Philosophie: Wir beteiligen uns nur dann, wenn andere etwas besser oder schneller können als wir. Oder besser gesagt, wir profitieren von einem Netzwerk, das uns Möglichkeiten bietet, die uns selber nicht direkt zur Verfügung stehen. Nicht zu vergessen: Vom Gesellschafter sind große Renditeziele vorgegeben. Da müssen wir in Beteiligungen gehen und bewusst unternehmerische Risiken eingehen, um vernünftige Renditen zu erwirtschaften. Wir sind mit den Töchtern bei Erzeugungs- und Verteilungsthemen in den Markt gegangen. Hier möchten wir künftig noch stärker als Player wahrgenommen werden und mit marktfähigen Produkten gegen die Großen ein Zeichen setzen. Bei Kooperationen sind mit guten Effekten auch Kostenreduzierungen zu erreichen. Unter dem Strich: Wir wollen überleben und nicht von der Bildfläche verschwinden!

**Frage:** Der Zufriedenheitsgrad der Stadtwerke-Kunden, ob vor Ort oder überregional, kann sich sehen lassen. Was ist

außer dem Preis und der effektiven Akquise der weitere entscheidende Faktor für die Beibehaltung und Gewinnung von Kunden?

**Matthias Wolfskeil:** Wir haben 2007 die Gesamtzahl von 60.000 externen Stromkunden erreicht. Hauptfokus ist Norddeutschland. Und hier machen wir keine Konkurrenz gegen Gemeinde- und Stadtwerke, sondern haben die ganz großen Stromanbieter im Visier. Der externe Markt im Privatkundenbereich entscheidet sich fast ausschließlich im Internet über den Preis. Örtliche Kunden hingegen schätzen den Komfort der direkten Servicequalität. Es gibt viele örtliche und regionale Unternehmenskunden, deren bundesweite Filialen wir auch versorgen, also das sind gewerbliche Bündelkunden mit Niederlassungen in ganz Deutschland. Wir nehmen an Ausschreibungen teil, erhalten dann den Zuschlag oder einzelne Lose. Es ist wichtig zu sehen, dass Kunden im Netzgebiet einen höheren Betreuungsaufwand als externe haben. Wir können extern nur dann wachsen, wenn zufriedene Kunden vor Ort sind. Daher ist in der Region unser Vertrauensbonus wichtig.

Gerade für die Privatkunden brauchen wir schnelle, automatisierte und standardisierte Prozesse, damit Vertragswechsel und Vertragsgestaltung möglichst effektiv ablaufen. Rasche und gute Abwicklung ist wichtig. Der Kunde darf den Wechselprozess gar nicht spüren, er sollte nicht behelligt werden. Bei den Rahmenbedingungen wurden uns viele Steine in den Weg gelegt, was problematisch war. Aber das haben wir gut hinbekommen. Nun wollen wir weiter an der Spitze der Entwicklung mitschwimmen, damit wir komfortable Wechsel hinbekommen und die neu gewonnenen Kunden binden.

**Frage:** Regional, traditionell, kompetent, flexibel, dynamisch, zuverlässig, umweltbewusst, marktorientiert, preisgünstig und zukunftsweisend sind Attribute der Unternehmensgruppe Stadtwerke Flensburg. Wird diese bei anhaltendem Strukturwandel auf dem Energiesektor ihre Prädikate beibehalten?

**Matthias Wolfskeil:** Die Betonung unserer guten Eigenschaften ist auf die jeweiligen Rollen anzupassen, das heißt: Für jeden Adressaten die richtige Botschaft. Wir werden zwar immer als die traditionellen, lokalen Stadtwerke in der Region gesehen – mit gutem Service, Qualität und

regionaler Verantwortung, günstig, sicher und mit bodenständigen Verbindungen. Doch wir sind inzwischen auch ein international agierendes Unternehmen und bilden dabei weitere Standbeine. Wir übernehmen also neue Rollen und werden dabei unterschiedliche Botschaften aussenden.

In unserer Branche gelten wir als kreatives und innovatives Unternehmen. Da gilt es, weiterhin unseren Pioniergeist rüberzubringen, da müssen wir enthusiastisch sein! Wir werden die Energieeffizienz im Sinne von KWKplus kommunizieren, also dass wir ökologisch, nachhaltig, modern sind. Wir sind eben nicht nur der städtische Energieunternehmer, sondern auch das Unternehmen mit Innovatorrolle. Zum Beispiel sind wir bei der EBS-Mitverbrennung und CO<sub>2</sub>-Reduktion sehr weit vorne im nationalen und auch internationalen Vergleich. Und das Beispiel Ventspils – da agieren wir kooperativ, da wollen wir unser Wissen weitergeben und vermarkten. Wir sagen, dass wir gute Ingenieure haben, strategisch denken und kraftvoll, selbstständig sind, schon seit 30 Jahren KWK fahren, ein Wachstumsunternehmen sind, das sich international aufstellt und neue Arbeitsplätze schafft. Das alles bringt Vertrauen.

Städte und Gemeinden sollten sich beim Auslaufen von Konzessionen überlegen, ob sie – statt diese sang- und klanglos zu verlängern – eigene Werke gründen oder andere Konzessionsträger mit hinein nehmen. Auch da möchten wir dann dabei sein. Dafür werden wir positive Signale setzen. So waren wir eine der ersten Stadtwerke, die äußerst erfolgreich einen bundesweiten Vertrieb realisierten. Nun wollen wir in Norddeutschland der Energiepartner für Industrie und Politik werden, energiepolitisch mitbestimmen und innovativer Marktführer sein. Wenn der Norden über Energie spricht, wird man uns fragen müssen und wollen. Wir sind der einzige größere unabhängige, von Konzernen unangetastete Versorger in der Region. Diese Alleinstellung werden wir ausbauen, auch durch eine stärkere überregionale Vernetzung.

Wachstum ist nicht zufällig. Es gilt, tragfähige Konzepte in Schritten abuarbeiten und sich als attraktiver Arbeitgeber darzustellen. Das alles wird sich bemerkbar machen und sichtbar werden müssen. Deshalb werden wir mit einem Erweiterungsbau in Flensburg äußerlich mitwachsen, um genügend Platz für alle Mitarbeiter an einem zentralen Ort zu haben.

# → Organe der Gesellschaft

## Geschäftsführung

### Dipl.-Kfm. Matthias Wolfskeil

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

**Peter Köhler,**  
bürgerschaftliches Mitglied,  
Vorsitzender

**Hans Hermann Laturnus,**  
Ratsherr,  
1. stellv. Vorsitzender,  
Geschäftsführer

**Ulrike Kaetow,**  
Arbeitnehmervertreterin,  
2. stellv. Vorsitzende,  
Betriebsratsvorsitzende

**Gerhard Bethge,**  
Ratsherr,  
3. stellv. Vorsitzender,  
Schulleiter

**Oliver Dörflinger,**  
Ratsherr,  
Betriebswirt BA

**Zihni Gülgen,**  
Ratsherr,  
Facharbeiter

**Uwe Lorenzen,**  
Arbeitnehmervertreter,  
Technischer Akquisiteur

**Gernot Nicolai,**  
Ratsherr,  
Marineoffizier a.D.

**Susanne Schäfer-Quäck,**  
Ratsfrau,  
Verwaltungsfachangestellte

**Dieter Scholz,**  
Arbeitnehmervertreter,  
stellv. Betriebsratsvorsitzender

**Ingo Stössel,**  
Arbeitnehmervertreter,  
Controller

**Helmut Trost,**  
bürgerschaftliches Mitglied,  
Bürgermeister a.D.  
(bis Februar 2007)

**Ralf-Dieter Schröder,**  
Ratsherr,  
Fernmeldetechniker  
(ab Februar 2007)

# → Bericht des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig mündlich und schriftlich über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben, insbesondere die Überwachung der Geschäftsführung, wahrgenommen, sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Gegenstand wiederholter Beratungen waren die Beteiligung am Kohlekraftwerksprojekt der Trianel sowie die Beteiligung am Kraftwerk Ventspils. Die künftigen vertrieblichen und technischen Herausforderungen für das Unternehmen und die Frage der künftigen strategischen Weiterentwicklung waren zentrale Themen der Beratungen zur Strategie des Unternehmens für die nächsten fünf Jahre (Stadtwerke der Zukunft 2012). Über die Aktivitäten im externen Stromgeschäft wurde gesondert berichtet.

Darüber hinaus waren die Preisanpassungen Strom, Fernwärme und Wasser für 2008 Gegenstand von Beratungen. Die Themen Klimawandel, Klimapolitik und CO<sub>2</sub>-freies Kraftwerk wurden mit externer Beratung diskutiert. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Themen aus den Tochtergesellschaften Aktiv Bus (Beförderungstatistik und -bestimmungen) und Hafen GmbH (Erbbaurecht HaGe sowie zukünftige Entwicklung).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ist einschließlich des Lageberichts von der als Abschlussprüfer bestellten WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Kiel, auch gemäß den Bestimmungen des kommunalen Prüfungsgesetzes im November 2007 (Vorprüfung) sowie im Februar und März 2008 geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Nach eingehender Beratung stimmt der Aufsichtsrat dem ihm vorgelegten und auch während der Sitzung des Aufsichtsrates am 14. Mai 2008 mündlich erläuterten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 zu und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Flensburg spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit aus.

Flensburg, im Mai 2008  
Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Flensburg GmbH  
Peter Köhler  
Vorsitzender

Nichts ist unmöglich, um das Weltklima zu schonen: Zerkleinertes Naturholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft könnte die Kohle aus den Brennkammern der Strom- und Wärmeproduktion der Stadtwerke vollständig verbannen. Schädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen werden verhindert. Vordenker des Verfahrens ist Professor Dr. Olav Hohmeyer von der Universität Flensburg. „Mit der Umstellung auf Holzhackschnitzel kann Flensburg jedes notwendige Klimaschutzziel zu minimalen Kosten erreichen und durch seine Standortvorteile sogar weltweit eine Vorreiterrolle übernehmen“, so die Prognose des Experten für Energie- und Ressourcenwirtschaft, der wissenschaftlicher Partner der Stadtwerke ist.

## Internationale Vorreiterrolle beim Klimaschutz



# → Lagebericht

## Stadtwerke Flensburg GmbH

### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Kaum eine Branche der deutschen Wirtschaft stand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 so im öffentlichen Interesse wie die Energiewirtschaft. Ob es die Problematik der Treibhausgase im Rahmen der Klimadiskussion, die Preissteigerungen für Energie, die Initiativen der Europäischen Kommission zur Wettbewerbsintensivierung auf den Energiemärkten, die Diskussionen in der deutschen Energiewirtschaft über den Kraftwerksbau oder die Initiativen der Bundesregierung im Energiesektor waren, alle diese Sachverhalte – die hier nicht abschließend genannt sind – haben zu einer breiten, zum Teil emotional geführten Diskussion in der Öffentlichkeit geführt.

Ein derartiges Umfeld kann für ein mittelständisches Energieversorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Flensburg als Bedrohung wahrgenommen werden, dies ist jedoch keineswegs der Fall. Die Stadtwerke Flensburg betrachten die sich schnell verändernden Rahmenbedingungen als Chance und Herausforderung, auf die es sich lediglich entsprechend einzustellen gilt. Das Unternehmen nutzt die sich bietenden Handlungsspielräume aktiv und forciert den möglichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Wettbewerbsintensität auf dem Strommarkt merklich zugenommen. Diese resultiert nicht zuletzt aus der aktuellen Preisdiskussion unterstützt durch die allgemeine Inflationsdebatte. Neue Wettbewerber – bzw. alte Wettbewerber im neuen Kleid – sind am Markt aktiv. Verbraucherschutzverbände rufen zum Anbieterwechsel auf. Die Prozesse beim Datenaustausch im Strommarkt sind mit behördlicher Anweisung auf dem Weg zur Standardisierung. Insgesamt ein Szenario, von dem die Unternehmen profitieren, die sich auf diese veränderten Rahmenbedingungen frühzeitig eingestellt haben.

Während auf der Stromvertriebsseite der Marktmechanismus greift, ist es auf der Netzseite die behördliche Regulierung, die prägend wirkt. Im letzten Quartal 2006 erfolgte die Genehmigung der Netzentgelte bis zum 31.12.2007. Im Jahr 2007 musste letztmalig – vor Beginn der Phase der Anreizregulierung – eine kostenbasierte Netzentgeltkalkulation bei der Bundesnetzagentur eingereicht werden. Ein Bescheid als Ergebnis dieser Genehmigungsrunde ist bisher nicht ergangen. Damit sind die Wirkungen der bisherigen

Netzentgeltkürzungen in 2007 sichtbar geworden. Offen bleibt allerdings, wohin die Entwicklung der Netzentgelte insgesamt für das Unternehmen geht, da die Genehmigungsverfahren – trotz Kalkulation – unkalkulierbar bleiben und mit Überraschungsmomenten behaftet sind.

Die Preisentwicklung auf dem Erzeugungsmarkt war im Jahr 2007 ebenso von Unwägbarkeiten geprägt. Der steile Preisanstieg, der in der zweiten Jahreshälfte 2006 zu verfolgen war, wurde durchbrochen. Diese Entwicklung bereitete die Chance, die Modernisierung der Anlagentechnik des Heizkraftwerkes voranzutreiben, ohne dass Marktchancen – durch Nicht-Verfügbarkeit der Anlagen – verpasst wurden. Der Umbau der zweiten Wirbelschichtkesselanlage und der entsprechende Bau der Filteranlage ist abgeschlossen. Damit stehen wieder zwei Kesselanlagen auf technisch höherem Niveau zur Wärme- und Stromerzeugung zur Verfügung. Obgleich die Mitverbrennung von Ersatzbrennstoffen – als Substitut zur Kohle – noch nicht das gewünschte Mengenniveau erreicht hat, werden derzeit die Voraussetzungen geschaffen, um die angestrebten Wirkungen zu erzielen.

Bedingt durch die milden Winter 2006/2007 und auch 2007/2008 hat sowohl das Produktions- als auch das Absatzvolumen in der Fernwärme einen historischen Tiefstand erreicht.

Diese zum einen für die Absatz- und Umsatzgrößen negativen Entwicklungen führen zum anderen zu einer verminderten CO<sub>2</sub>-Emission. Damit kann das Unternehmen die CO<sub>2</sub>-Abgabeverpflichtung vollständig aus den zugeteilten Zertifikaten bedienen.

Die im Jahr 2002 eingegangene Beteiligung an der Trianel European Energy Trading GmbH wurde im Geschäftsjahr auf einen Minimalanteil reduziert, indem Geschäftsanteile an die Gesellschaft selbst zurückverkauft wurden. Die vorteilhafte Wertentwicklung des Anteils zusammen mit der Erkenntnis, dass die angedachten Synergien im operativen Geschäft nicht in dem Maße zu realisieren waren, wie ursprünglich gedacht, haben zu dem Entschluss geführt.

Abgeschlossen werden konnte auch die steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 1994 - 1998 und 1999 - 2002. Nachdem eine grundsätzliche Klärung bereits im Jahr 2006 erzielt wurde, musste diese noch in die bereits vorläufig erlassenen Steuerbescheide eingearbeitet werden. Zudem

mussten Rückrechnungen in den grundsätzlichen Steuer- und Zinswirkungen vorgenommen werden.

### B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Jahr 2007 ist das Finaljahr im unternehmensinternen Optimierungsprogramm „Fit für 2007“. Das mit dem Programm angestrebte Ziel wurde erreicht. Im ersten Jahr, in dem keine KWK-Förderung für die Erzeugungsanlage gezahlt wurde, konnte die Ergebniserwartung des Gesellschafters voll erfüllt werden. Mit einem Jahresüberschuss von rd. 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 25,5 Mio. EUR) wurde ein Jahresergebnis erzielt, das voll im Rahmen des angestrebten Ergebnisses liegt.

Nachdem in den Vorjahren eher zweistellige Zuwachsraten beim Umsatz erreicht wurden, fällt das Wachstum im Geschäftsjahr mit 3,8 Prozent (ohne Strom- und Erdgassteuer) auf 174.349 Tsd. EUR eher moderat aus. Ursache für den abgeschwächten Zuwachs sind vor allem die niedrigeren Stromhandelserlöse. Der hier erzielte Rückgang wurde aber mehr als kompensiert durch die starken Zuwächse im Stromendkundengeschäft.

Das Stromendkundengeschäft verzeichnete mit über 19.000 externen Neukunden auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein stürmisches Wachstum. Der Absatz im Vertrieb – damit ohne Stromhandel – hat sich von 841,4 GWh auf 854,5 GWh bzw. um 1,6 Prozent erhöht. Das ist zuerst einmal eine wenig anspruchsvolle Zuwachsrate, allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Vertragsbeendigung zum 31.12.2006 mit der Saga / GWG (Hamburger Wohnungsbau-Gesellschaft) zu einem abrupten Absatzrückgang von rd. 37 GWh geführt hat. Dieser Rückgang wurde vollständig durch Zuwächse im Haushaltskunden- und dem Sondervertragskundengeschäft aufgefangen, so dass am Ende noch ein Absatzzuwachs von 13,1 GWh erreicht wurde.

Da sich auch das Preisniveau insgesamt nach oben entwickelt hat und die Stadtwerke Flensburg sowohl im Haushaltskunden- als auch Sondervertragskundengeschäft Preiserhöhungen durchsetzen konnten, hat der Umsatzzuwachs mit rd. 8,7 Mio. EUR (inkl. Stromsteuer) oder 8,4 Prozent auf 112,8 Mio. EUR den Absatzzuwachs sogar noch übertroffen.

Der Absatz an externe Stromkunden erlangt in 2007 einen Anteil von 46,0 Prozent am gesamten Stromabsatz (Vorjahr 45,3 Prozent). Die Stromabgabe im eigenen Netzgebiet entspricht mit 461,7 GWh in etwa dem Vorjahresniveau (460,5 GWh).

Der Stromhandel konnte das hohe Umsatzvolumen des Vorjahres nicht halten und erreicht einen Gesamtumsatz von rd. 18,1 Mio. EUR. Dies ist vor allem aus der allgemeinen Marktlage erklärbar.

Aufgrund eines abermals milden Herbst/Winter 2007 ging das Absatzvolumen der Fernwärme auf ein historisches Tief zurück. Mit einer Absatzmenge von 888,7 GWh wurde die Vorjahresmenge um rd. 6,4 Prozent unterschritten. Das ist das niedrigste Absatzvolumen der letzten 15 Jahre.

Durch die Arbeitspreis- und Grundpreisanpassung zur Mitte des Vorjahres und die zum 01.02.07 erfolgte Erhöhung des Grundpreises wirkte sich die dramatische Absatzentwicklung beim Umsatz sogar noch leicht gegenläufig aus. Die Grundpreiserhöhungen federn den Absatzrückgang notwendigerweise ab, so dass insgesamt ein Umsatzanstieg im Vorjahresvergleich von rd. 1,8 Mio. EUR oder ca. 4,2 Prozent erzielt wurde.

Im gesamten Vertriebsgeschäft fällt der Fernwärmeumsatz in einer Gesamtbetrachtung unter die 30 Prozent-Marke vom Gesamtumsatz, dies ist der starken Zuwachsrate im Stromgeschäft geschuldet.

Der Wasserabsatz bleibt in etwa auf Vorjahresniveau. Mit rd. 5,1 Mio. m<sup>3</sup> lag dieser etwa 0,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bei unveränderten Preisen gegenüber dem Vorjahr (letzte Preisanpassung zum 01.01.2005) stellte sich der Umsatz ebenfalls auf dem Vorjahresniveau von rd. 6 Mio. EUR ein.

Das Absatzvolumen im Gasgeschäft ist durch eine technische Änderung eines Kunden relativ deutlich angestiegen. Insgesamt wurden 3,8 GWh mehr Gas abgesetzt. Daraus folgte eine Umsatzerhöhung von rd. 200 Tsd. EUR. Die Gasaktivitäten stellen derzeit nur einen untergeordneten Umsatzanteil zum Gesamtumsatz des Unternehmens.

Sowohl die Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen als auch die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen über den Vorjahreswert. Insbesondere letztere Position ist aufgrund der selbsterbrachten Leistungen für die Investitionen im Kraftwerk über das Vorjahresniveau angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen demgegenüber mit rd. 13,1 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert. Ursachen dafür sind zum einen die nicht mehr gezahlte KWK-Zulage (Vorjahr rd. 4 Mio. EUR) sowie mit einem Anteil von über 10 Mio. EUR die verminderten Erträge aus Preissicherungsgeschäften. Dieser Rückgang ist dem Umstand geringerer Marktpreise im Vergleich zu den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften geschuldet.

Letzterer Effekt schlug sich auch in deutlich niedrigeren Strombezugskosten (inklusive Energiebezug, EEG, KWK und Netzentgelten) nieder. Mit etwa 9,7 Mio. EUR lag dieser Wert unter dem des Vorjahres, was aber auch dem Umstand zuzuschreiben ist, dass der Handelsumsatz deutlich unter dem des Vorjahres lag und damit auch die Bezugskosten für den Handel deutlich unter denen des Vorjahres lagen.

Auch aus diesem Effekt heraus liegt der Materialaufwand um rd. 7,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Deutlich zugelegt haben dabei die Aufwendungen für bezogene Leistungen (5,9 Mio. EUR Anstieg). In diesem Wert schlägt sich auch der erhöhte Erhaltungsaufwand für die Fernwärme-, Strom- und Wassernetze nieder.

Bedingt durch Sondereffekte des Vorjahres liegt der Personalaufwand mit rd. 30,5 Mio. EUR rd. 1,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Im vorherigen Geschäftsjahr bestand die Möglichkeit, zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus dem vorherigen Tarifsystem BAT/BMTG mit der Einführung des TV-V (Tarifvertrag für die Versorgungswirtschaft) als Einmalzahlung abzugelten. Dies führte zu einer außerordentlichen Erhöhung des Personalaufwands, wohingegen der Personalaufwand 2007 nahezu vollständig von diesen Rückwirkungen entlastet bleibt. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen – ohne Auszubildende – eine Personalstärke von 573 Mitarbeitern (Vorjahr 553). Die Zahl der Auszubildenden betrug 64 (Vorjahr 62).

Bedingt durch die Fertigstellung erster Anlagenteile des

Erzeugungsprojekts KWKplus, die Übernahme der Wirtschaftsgüter in das Anlagevermögen und die daraus resultierende beginnende Abschreibung hat sich der Aufwand aus Abschreibungen um 1,7 Mio. EUR auf 11,7 Mio. EUR erhöht.

Das Finanzergebnis bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Während die Erträge aus Beteiligungen höher ausfielen, blieben die Verlustübernahmen in etwa auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen sowie die sonstigen Zinsen und Erträge kommen in Summe fast zum identischen Vorjahreswert. Aus Gesichtspunkten des Vorsichtsprinzips wurde eine Wertkorrektur bei den Finanzanlagen vorgenommen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 17,0 Mio. EUR liegt mit 4,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Diese Wirkung resultiert vor allem aus der Marktentwicklung der Strombeschaffungskosten, die sich im Jahr 2006 aufgrund abgeschlossener Preissicherungsgeschäfte deutlich besser dargestellt haben.

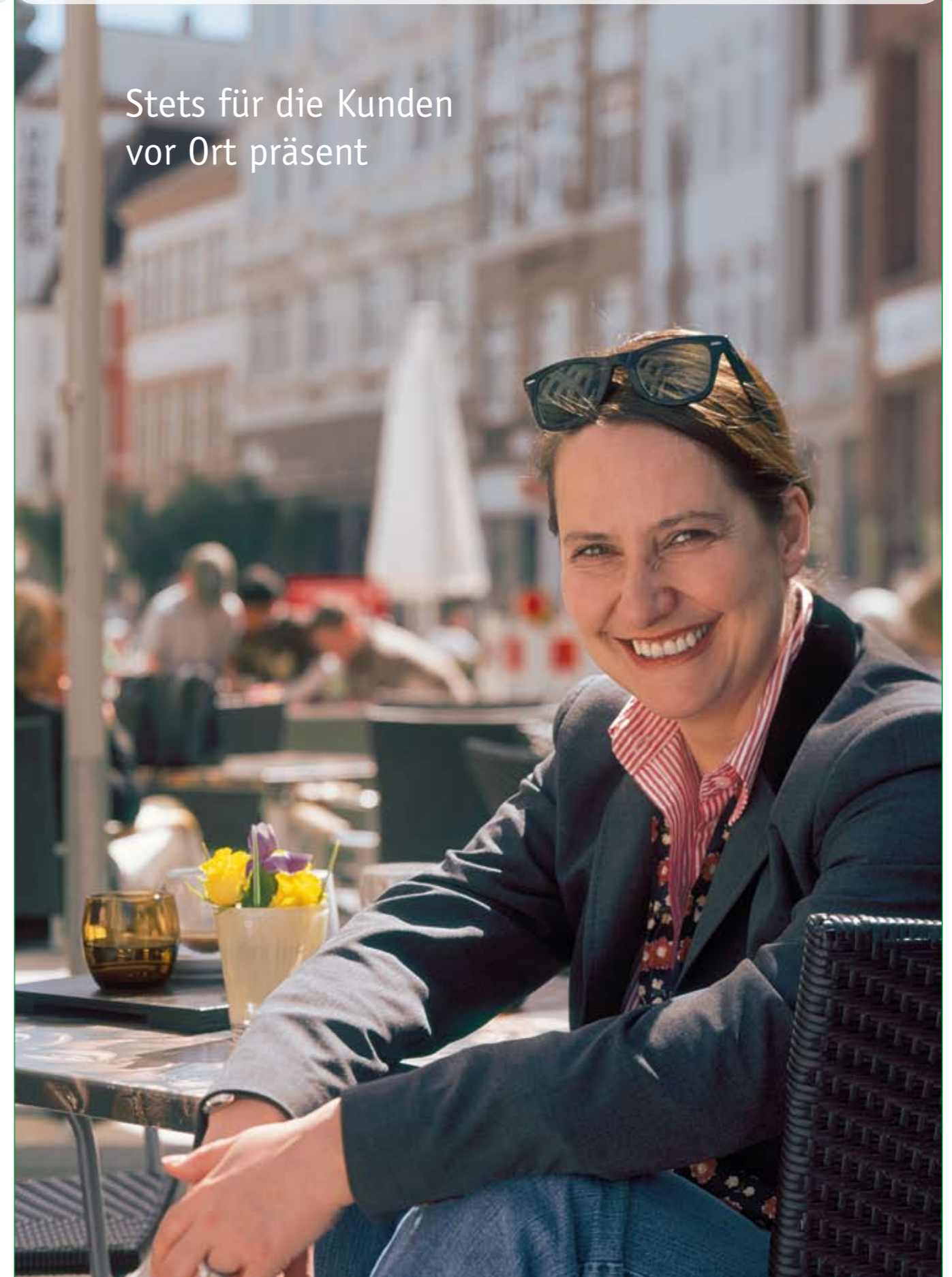
Zum 31.12.2007 hat sich das Gesamtvermögen der Stadtwerke Flensburg bei einer Bilanzsumme von 196.367 Tsd. EUR um 12.553 Tsd. EUR bzw. 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag (183.814 Tsd. EUR) erhöht.

Den größten Anteil am Gesamtvermögen hatte mit 155.203 Tsd. EUR bzw. 79,0 Prozent (Vorjahr 78,5 Prozent) das Anlagevermögen. Im Anlagevermögen überwog dabei mit einem Anteil von 74,8 Prozent (Vorjahr 64,2 Prozent) das Sachanlagevermögen. Der Anteil des Finanzanlagevermögens ging demgegenüber auf 23,1 Prozent zurück (Vorjahr 33,6 Prozent). In dieser Verhältnisverschiebung schlägt sich das erhöhte Investitionsverhalten des Unternehmens in Sachanlagen zu Lasten der Finanzanlagen nieder.

Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil von 41.001 Tsd. EUR bzw. 20,9 Prozent (Vorjahr 21,3 Prozent) am Gesamtvermögen. Für den höheren Wert des Umlaufvermögens um 1.806 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag war vor allem ein deutlich höherer Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich. Dies resultiert besonders auch aus dem vermehrten Kundenzuwachs im Privatkundenbereich. Die Wertpapierbestände im Umlaufvermögen wurden dagegen vollständig aufgelöst. Die daraus resultierenden Mittel wurden für die Investitions-

PR-Redakteurin Wiebke Stitz, Geschäftsführerin der Flensburg City Marketing GmbH (FCM), organisiert die Außenwerbung der Innenstadt-Kaufleute: „Stadtwerke und FCM sind als echte Flensburger vor Ort für unsere Kunden da. Dabei ist die stete Präsenz der Stadtwerke-Mitarbeiter ein entscheidender Vorteil, und ohne Stadtwerke-Unterstützung sind viele Veranstaltungen und Aktionen nicht denkbar.“ Die FCM, gegründet 2006 von der IG Innenstadt e. V., ist der professionelle Vermarkter im Herzen der Fördestadt. Zu den Hauptaufgaben zählt die Attraktivitätssteigerung der City. FCM dient auch als Kommunikationsplattform innerstädtischer Interessengemeinschaften.

## Stets für die Kunden vor Ort präsent



maßnahmen eingesetzt, was insbesondere am Anstieg der Position „Anlagen im Bau“ erkennbar ist.

Das Stammkapital wurde aus dem Gewinn des Vorjahres um 16 Mio. EUR aufgestockt. Durch den in 2007 erwirtschafteten Bilanzgewinn von 9,0 Mio. EUR steigt das Eigenkapital, unter Berücksichtigung der für 2006 vorgenommenen Ausschüttung von 5 Mio. EUR, um 4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die in der Bilanz dargestellten empfangenen Ertragszuschüsse nehmen planmäßig ab.

Die Rückstellungen weisen einen Wert von 28.411 Tsd. EUR auf, was einen Zuwachs von 4.646 Tsd. EUR zum Vorjahr bedeutet. Der wesentliche Effekt resultiert dabei aus einem Abbau der Steuerrückstellungen und einem deutlichen Zuwachs bei den sonstigen Rückstellungen. Dabei sind es insbesondere die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die einen Großteil des Anstiegs verursachen.

Durch die Inanspruchnahme einer Fremdfinanzierung hat sich das Verbindlichkeitsvolumen insgesamt auf 39,3 Mio. EUR erhöht. Das sind rd. 5,4 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

### C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

### D. Chancen- und Risikobericht

Auch in der nächsten Zukunft steht die Energiewirtschaft vor beträchtlichen ökonomischen wie ökologischen Herausforderungen. Derzeit durchläuft die Branche einen raschen, überaus dynamischen Transformationsprozess. Dieser wird von politischer Seite energisch vorangetrieben. Vielfältige, zunehmend komplexe rechtliche und regulatorische Vorgaben wirken auf das Strom- und Gasgeschäft ein. Eines der vorrangigen politischen Ziele ist dabei die Realisation eines liberalisierten EU-Binnenmarktes mit funktionierendem Wettbewerb.

Zugleich sind die Rahmenbedingungen auch durch nachhaltige Klima- und umweltpolitische Zielsetzungen geprägt. Die sich aus den Transformationen im energierechtlichen Ordnungsrahmen ergebenden Unsicherheiten und Unwägbarkeiten beeinträchtigen zudem die für Investitionen benötigte langfristige Planungssicherheit. Von den Energieunternehmen erfordert diese Situation eine hohe Flexibilität in der Anpassung an die sich schnell verändernden Anforderungen, unermüdete Anstrengungen bei der Kostenoptimierung sowie insbesondere auch weitsichtiges strategisches Denken.

Festzustellen ist zurzeit ein erhöhter Kostendruck auf die Netzbereiche. Die Bundesnetzagentur als zuständige Netzregulierungsbehörde strebt, ihrem politischen Auftrag folgend, bei den Netzbetreibern erhebliche Entgeltkürzungen an. Die für das Jahr 2008 letztmalig erfolgende kostenbasierte Festsetzung der Netzentgelte ist zugleich Grundlage für das ab 1.1.2009 eintretende Regime der Anreizregulierung. Deren rechtlicher Rahmen wurde in 2007 mit der Inkraftsetzung der sogenannten Anreizregulierungsverordnung fixiert. Bei der Anreizregulierung tritt neben die Orientierung an den Kosten des Netzbetreibers das Erfordernis einer kontinuierlichen Effizienzsteigerung. Diese soll in der ersten von zwei jeweils fünfjährigen Regulierungsperioden um 1,25 Prozent jährlich, in der zweiten um jährlich 1,5 Prozent über dem gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt liegen. Dazu kommt ein noch nicht festgelegter individueller Faktor, der eine Orientierung an vergleichbaren und dabei vorbildlich kosteneffizienten Unternehmen beinhaltet. Wer in den Netzkosten höher liegt, muss diese zusätzlichen Effizienzvorgaben dann innerhalb der zwei Regulierungsperioden erreichen. – Die Informationen für das damit verbundene Benchmarking hat das Unternehmen der Bundesnetzagentur im Februar 2008 zur Verfügung gestellt.

Hier gilt es somit immer wieder zu prüfen, ob das Netzgeschäft überhaupt ein Geschäftsfeld zur Erwirtschaftung auskömmlicher Erträge ist. Die Überlegungen des Branchenprimus E.ON zum Verkauf des Übertragungsnetzes zeigen, dass viele Energieversorgungsunternehmen in diese Richtung denken.

Weitreichende künftige Umbrüche in der Energiewirtschaft sind aus dem Klimawandel zu erwarten. Neue Erkenntnisse

deuten hier auf eine dramatischere Klimaentwicklung als bisher angenommen. Kaum zu beziffern wären die enormen Kosten einer ungebremsten Klimaänderung. Rasche und nachhaltig wirkende Gegenmaßnahmen sind erforderlich, um die drohenden Szenarien abzumildern oder gar abzuwenden. Dabei gilt es vor allem auch, die Strukturen in der Energieversorgung klimaaoptimal zu gestalten. Die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs ist 2007 ganz in den Fokus der medialen Öffentlichkeit und klimapolitischen Debatte gerückt. Ein Höhepunkt war die Verleihung des Friedensnobelpreises an den UN-Klimarat (IPCC) und den Klimaaktivisten Al Gore. Global wurden wichtige klimapolitische Fortschritte erreicht, insbesondere auch kam es in 2007 zu ambitionierten Klimabeschlüssen auf europäischer und inländischer Ebene. Auf der EU-Ebene sollen bis 2020, bezogen auf das Basisjahr 1990, vor allem auch die Treibhausgas-Emissionen um 20 Prozent vermindert, der Gesamtenergieverbrauch durch Energieeffizienzmaßnahmen um 20 Prozent gesenkt und der Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch um 20 Prozent erhöht werden.

Ein noch weitergehendes „integriertes Energie- und Klimaprogramm“ hat die deutsche Bundesregierung vorgelegt. Die erforderlichen weitreichenden Maßnahmen zum Klimaschutz bringen für die Energiebranche Belastungen und Risiken. Es eröffnen sich zugleich aber auch Chancen für innovative Unternehmen mit klimaverträglichen Lösungen.

Als einen Beitrag zu diesen Bestrebungen versteht das Unternehmen das bereits teilweise realisierte Vorhaben einer Mitverbrennung von Ersatzbrennstoffen. Das unter dem Projektnamen KWKplus seit 2005 verfolgte Investitionsprogramm trägt durch die Filtertechnik zur verbesserten Luftqualität am Standort bei und sorgt darüber hinaus für eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Auch wenn sich die Anfangsschwierigkeiten – zusätzlich belastet durch die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Lieferanten der Ersatzbrennstoffe – gravierender darstellen als ursprünglich erwartet, ist das Unternehmen nach wie vor von der richtigen Konzeptionierung überzeugt. Insbesondere die Klärung der Qualitätsfrage der zu liefernden Ersatzbrennstoffe mit dem Lieferanten Mittelständische Entsorgungsinitiative Schleswig-Holstein GmbH, wird entscheidend für den Projektfortschritt sein.

In einem unternehmensweiten Strategieprozess wurden im Berichtsjahr die für das Unternehmen relevanten künftigen Chancen und Risiken beleuchtet. Aufbauend auf dem vorausgegangenen Projekt „Fit für 2007“ wurden Handlungsoptionen für die weitere Zukunft untersucht und definiert. Dies schließt die Kerngeschäfte in der Energie- und Wasserversorgung, aber auch Nebenaktivitäten entweder in Tochtergesellschaften oder in gesonderten Aufgabenbereichen des Unternehmens mit ein. Die Auseinandersetzung mit den Zukunftsthemen soll zum einen die frühzeitige Reaktion sicherstellen, zum anderen aber die Sensibilität für die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen schärfen. Unter dem Motto „Zukunft Stadtwerke 2012“ kam es im Januar des laufenden Jahres zu einer Übereinkunft mit dem Gesellschafter über die künftigen strategischen Ausrichtungen.

Oberstes Ziel bleibt bei all dem der Erhalt und die Stärkung der Eigenständigkeit und Selbständigkeit des Unternehmens – mit vielfältigen Vorteilen auch für den kommunalen Gesellschafter wie für die Menschen und die Wirtschaftskraft der Region. Das Unternehmen wird seinen erfolgreichen Wachstumskurs weiterführen, wenn auch unter zunehmend unsicheren Umfeld- und Rahmenbedingungen.

Wachstum in neuen Geschäftsfeldern und auf neuen Märkten wie auch fortgesetzte Effizienzoptimierungen tragen dazu bei, Verluste auf einzelnen Wertschöpfungsstufen zu kompensieren. Der Um- und Ausbau des Unternehmens zu einem breit aufgestellten Konzern wird dabei kontinuierlich fortgesetzt. Wo sinnvoll, werden vorhandene Kompetenzen des Unternehmens in Tochtergesellschaften zusammengefasst, um diese durch Kräftebündelung langfristig vor Ort zu erhalten. Zur Erschließung neuer Marktpotentiale, zur Nutzung von Synergien wie auch zur Know-how-Gewinnung setzt das Unternehmen künftig verstärkt auf horizontale Kooperationen.

Organisations- und Prozessverbesserungen auf fast allen Ebenen gehören zu den Maßnahmen, mit denen sich das Unternehmen zurzeit für die Zukunft fit macht. Eine weiterhin hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dabei für den Unternehmenserfolg unerlässlich. Strategisch umgestaltet wird derzeit auch der Netzbereich. Die neuen Strukturen in diesem Bereich zielen darauf, den Herausforderungen aus Unbundling und behördlicher Netz-

## Erneuerbare Energien – wertvoller Beitrag für die Zukunft

Die T.O.W.E.R. Schleswig-Holstein GmbH hat den Zukunftsblick: Sie steht für **T**echnologie, **O**rganisation, **W**issenschaft, **E**nergie und **R**egion. Diese Felder deckt der 2005 gegründete Technologie- und Energiepark auf dem Ex-Flugplatz Eggebek ab. Am „Turm“ ist die Hofkontor AG beteiligt, an der wiederum die Stadtwerke Flensburg Anteile haben. Biogas-Erzeugung und regenerative Energien sind das Kerngeschäft des Dienstleisters. „Wir verknüpfen unser Know-how im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien mit der Zukunftsbranche Landwirtschaft und dem starken regionalen Stromanbieter aus Flensburg; damit leisten wir einen wertvollen Beitrag für die Zukunft“, so Hofkontor-Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Dirk Detlefsen.



regulierung effizient und flexibel zu begegnen. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen die künftigen Stromnetzkosten wie auch erforderliche Sanierungen im Fernwärmenetz optimieren und einen angemessenen Ergebnisbeitrag des Netzbereichs langfristig sichern helfen.

Die Stadtwerke Flensburg sind für die künftigen Herausforderungen gut aufgestellt. Das Unternehmen verfügt über eine starke Eigenerzeugung mit klimaschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Beteiligungen sichern zunehmend Anteile an dezentralen Erzeugungskapazitäten. Erneuerbare Energien spielen eine wichtige strategische Rolle und haben einen kontinuierlich wachsenden Anteil am Erzeugungsportfolio des Unternehmens.

Außerordentlich erfolgreich ist zudem der überregionale Stromvertrieb. Mittlerweile hat das Unternehmen genauso viele Stromkunden extern wie im eigenen Netzgebiet. Insbesondere von der erhöhten Wechselbereitschaft der Endkunden im Geschäftsjahr 2007 hat das Unternehmen profitiert.

Entsprechend den Anforderungen des KonTraG ist ein Risikomanagementsystem etabliert, welches die gemeldeten Risiken systematisch erfasst und hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und analysiert. In Quartalsberichten wird die Unternehmensleitung informiert. Daraus folgend werden adäquate Gegensteuerungsmaßnahmen festgelegt. Existenzbedrohende Risiken können somit frühzeitig erkannt, bearbeitet und entschärft werden. Derartige Risiken konnten allerdings im Risikomanagementsystem bisher nicht festgestellt werden.

Ein besonderes Augenmerk gilt den Preisrisiken auf der Beschaffungsseite. Zur Begrenzung des Kohlepreisrisikos werden SWAP-Geschäfte sowie, zur Absicherung der mit der Importkohlebeschaffung einhergehenden Währungsrisiken, Devisentermingeschäfte getätigt. Die Preisänderungsrisiken bei der Strombeschaffung werden mit entsprechenden Strompreissicherungsgeschäften abgesichert.

Der liberalisierte Strommarkt verlangt von kommunalen Energieversorgern, die sich dem Wettbewerb auf dem Ge-

samtmarkt stellen, sich auch mit der Entwicklung einer passenden Beschaffungsstrategie auseinanderzusetzen. Nur durch die Absicherung der vertrieblichen Aktivitäten durch eine abgestimmte Einkaufspolitik lässt sich der Erfolg in diesem Geschäftsfeld gewährleisten. Auf dem heimischen Markt stellt die Eigenproduktion den wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung eines entsprechenden Unternehmenserfolgs dar. Auf dem externen Markt besteht nach wie vor die Abhängigkeit vom Großhandelsmarkt, der von einigen wenigen Akteuren geprägt ist. Nicht zuletzt auch aus diesem Grund engagieren sich die Stadtwerke in verschiedenen Projekten der Stromerzeugung. Dies geschieht nicht unter dem Aspekt der Sicherstellung einer physischen Lieferfähigkeit, sondern im Rahmen einer übergreifenden Gesamtbetrachtung, die es ermöglicht, Risikopotentiale in einem Bereich durch entsprechende Chancen in anderen Bereichen zu kompensieren.

Für das laufende Jahr ist ungeachtet der aus den Rahmenbedingungen erwachsenen Belastungen mit einer weiteren zufrieden stellenden Geschäftsentwicklung zu rechnen, wenn auch auf unter dem Berichtsjahr liegendem Niveau. Neben voraussichtlichen Absatzsteigerungen im externen Stromvertrieb werden sich erfolgte Preisanpassungen bei Strom, Fernwärme und Wasser niederschlagen. Im eigenen Netzgebiet ist indes mit Verlusten bei Absatz und Umsatz durch die Produktionsrückgänge bei zwei großen Stromkunden sowie die geplante Energieeigenerzeugung bei einem weiteren Großkunden zu rechnen. Erwartet werden in 2008 Erlöse und Erträge in Höhe von rd. 200 Mio. EUR, denen erhöhte Aufwendungen gegenüberstehen. Die Ertragslage wird dabei nicht zuletzt auch durch die Kohlepreisentwicklung und die Konditionen der Strombeschaffung für den externen Vertrieb stark mitbestimmt. Zu dem voraussichtlichen Mehraufwand im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe tritt ein größeres Abschreibungsvolumen hinzu, dies bedingt durch die Erneuerungsmaßnahmen insbesondere auch beim Heizkraftwerk. Ein gewisser positiver Effekt ist aus der Unternehmenssteuerreform zu erwarten. Vorgesehen ist in 2008 ein Investitionsvolumen von insgesamt rd. 40 Mio. EUR.

Auch in den nächsten Jahren werden das Strom- und das Fernwärmegeschäft einen Großteil des Unternehmensum-

Die Stadtwerke Flensburg sind ein regional verbundenes Unternehmen,...

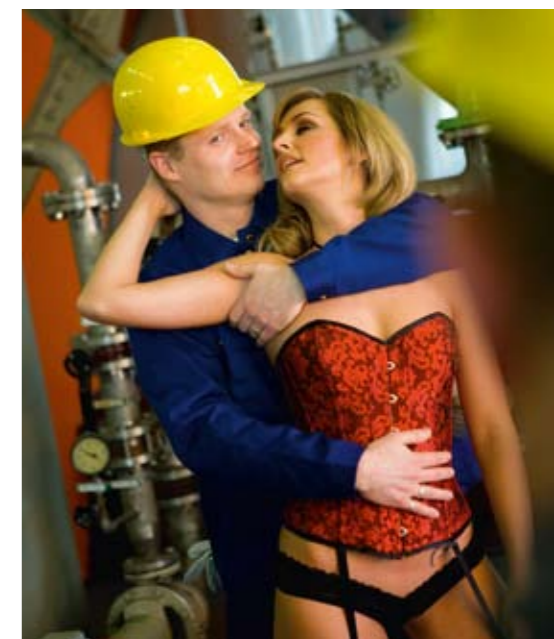
satzes bestimmen. Angesichts der fast lückenlosen Wärmeversorgung im Flensburger Raum birgt der Fernwärmeabsatz indes nur begrenzte Wachstumsmöglichkeiten. Klimaerwärmung, Wärmedämmungsmaßnahmen wie auch Passivhäuser lassen einen längerfristig sinkenden Wärmebedarf erwarten. Im überregionalen Stromgeschäft liegen weiterhin Wachstumschancen, wenn auch hier eine zunehmende Wettbewerbsintensität für künftig noch engere Margen im Endkundengeschäft spricht. Der Kostendruck auf Netzbetreiber lässt nur unwesentliche künftige Ergebnisbeiträge des Netzbereichs erwarten. Marktchancen eröffnen sich dagegen im Bereich der Erzeugung wie auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Eine konsequente Umsetzung der strategischen Ziele des Unternehmens kann auch für die Folgejahre die erfolgreiche Geschäftsentwicklung sichern.

Die Stadtwerke Flensburg sind ein regional verbundenes Unternehmen, das als großer und attraktiver Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Dienstleister in vielfältiger Weise zum Vorteil der Region aktiv ist und für diese einen Mehrwert schafft. Im Rahmen des eingeschlagenen Wachstumskurses wurde dabei, entgegen dem Branchentrend, in den letzten Jahren Personal auf- statt abgebaut. Die Erfolge, die das Unternehmen überregional und international auf neuen Märkten und in neuen Geschäftsfeldern erzielt, kommen letztlich auch wieder der Region zugute. Als umweltfreundlicher Energieversorger aus dem Norden mit innovativen Serviceleistungen und attraktiven Preisen ist das Unternehmen für seine Kunden und Geschäftsfreunde ein zuverlässiger und kompetenter Partner.

Im Hinblick auf eine Diversifizierung der Erzeugungskapazitäten sind die Stadtwerke Flensburg ein grenzüberschreitendes Engagement im Baltikum eingegangen. Erworben wurde ein Gesellschaftsanteil von 49 Prozent an dem lettischen Unternehmen SIA Ventspils ENERGO. Dessen Unternehmenszweck ist die Errichtung und der Betrieb eines umweltschonenden Heizkraftwerks in Ventspils / Lettland sowie ein Bauvorhaben im dortigen Fernwärmenetz. Die lokale Strom- und Fernwärmeversorgung soll dabei grundlegend reorganisiert, eine erhebliche Luftverbesserung im Raum Ventspils erreicht werden. Als Umweltprojekt werden die Baumaßnahmen vom EU-Kohäsionsfonds gefördert. Neben ihrem Invest bringen die Stadtwerke Flensburg als kompetenter Partner in die lettische Gesellschaft insbesondere auch Know-how ein.

Neben dem Firmengründer Dirk Rotermund repräsentiert seine Tochter Maike Rotermund in zweiter Generation den 1981 gegründeten ORION Versand Flensburg. Als Gesellschafterin und Mitglied der Geschäftsleitung weiß die Unternehmerin, worauf es ankommt: „Im positiven Sinne unter Strom stehen, das ist in jeder Partnerschaft wichtig – im Zwischenmenschlichen, wie in der Wirtschaft, zum Beispiel im Verhältnis zu unserem zuverlässigen Energielieferanten Stadtwerke Flensburg!“ Mit sieben Versandhäusern und über 170 Fachgeschäften in Europa sowie dem international agierenden Großhandel ist ORION eines der größten inhabergeführten Erotik-Unternehmen weltweit.

Gut für Partnerschaften:  
Positiv unter Strom stehen



#### Heiße Kulisse: Miss Dessous' Fotoshooting im Kesselhaus

Das Kesselhaus der Stadtwerke Flensburg als heiße Kulisse für ein Fotoshooting: Rund 150 junge attraktive Frauen bewarben sich bei ORION um den begehrten Model-Titel. Fünf Auserwählte reisten zum fotografischen Event an. Die 22-jährige Österreicherin Angelika (im Bild oben Mitte), mit Künstlerinnenname „Jezy“, wurde schließlich zur „Miss Dessous 2008“ gekürt.

# → Lagebericht Stadtwerke Flensburg Konzern

## A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Ein wesentliches Thema war im Geschäftsjahr 2007 die strategische Weiterentwicklung des Stadtwerke Flensburg Konzerns. Für den Konzern besonders bedeutsam sind die vielfältigen ökonomischen und ökologischen Aufgabenstellungen auf dem Energiesektor. Zunehmend komplexe rechtliche und regulatorische Vorgaben wie auch eine steigende Wettbewerbsintensität bestimmen dabei ganz erheblich das ertragsstarke Stromgeschäft der im Konzern dominierenden Muttergesellschaft. Der Konzern betrachtet die sich schnell verändernden Rahmenbedingungen weniger als Bedrohung denn als Chance und Herausforderung, auf die es sich entsprechend einzustellen gilt. Der Konzern nutzt die sich bietenden Handlungsspielräume aktiv und forciert den möglichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten.

In dieser Situation hat der Stadtwerke Flensburg Konzern im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 187,6 Mio. EUR (Vorjahr 179,5 Mio. EUR) sowie einen Jahresüberschuss von 13,1 Mio. EUR (Vorjahr 25,5 Mio. EUR) erwirtschaftet.

In den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Stadtwerke Flensburg GmbH sind die folgenden Unternehmen einbezogen:

- Aktiv Bus Flensburg GmbH und deren 100-prozentige Tochtergesellschaft Flensburger Verkehrsservice Gesellschaft mbH
- TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH („TRIGIS“)
- Semeco Service Metering Competence GmbH
- AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH
- Flensburger Hafen GmbH
- Flensburger Flughafen Betriebsgesellschaft mbH („FFB“)
- IT-Power GmbH und deren 100-prozentige Tochtergesellschaft Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH sowie
- Biomasse Energieversorgung Langballig (BEVL) GmbH

Die Muttergesellschaft ist an der FFB zu 80 Prozent und an der TRIGIS zu 51 Prozent beteiligt. Ansonsten ist sie alleinige Gesellschafterin der oben genannten Unternehmen.

Folgende Entwicklungen und Ereignisse haben die **Stadtwerke Flensburg GmbH („Muttergesellschaft“)** im Berichtsjahr in besonderem Maße geprägt:

- Im Heizkraftwerk wurde eine weitere umgerüstete Wirbelschichtkesselanlage mit zugehöriger Gewebefilteranlage fertiggestellt. Damit stehen wieder zwei große Kesselanlagen auf technisch höherem Niveau zur Wärme- und Stromerzeugung zur Verfügung. Die Mitverbrennung von Ersatzbrennstoffen als Substitut zur Kohle erreicht indes aufgrund von Anlaufschwierigkeiten noch nicht das angestrebte Mengenniveau.

- Im externen Stromgeschäft konnten über 19.000 Endkunden neu hinzugewonnen werden. Damit hat das Unternehmen inzwischen überregional genauso viele Stromkunden wie im eigenen Netzgebiet. Dort ist die Stromabgabe zugleich stabil geblieben.

- Im Netzgeschäft musste letztmalig, vor Beginn der Anreizregulierung, eine kostenbasierte Netzentgeltkalkulation bei der Bundesnetzagentur eingereicht werden. Ein Bescheid als Ergebnis dieser zweiten Genehmigungsrunde ist bisher nicht ergangen.

- Im Fernwärmebereich hat witterungsbedingt sowohl das Produktions- als auch das Absatzvolumen der Fernwärme einen historischen Tiefstand erreicht.

- Im Hinblick auf eine Diversifizierung der Erzeugungskapazitäten erfolgte mit dem Erwerb eines 49 Prozent-Anteils an der lettischen SIA Ventspils ENERGO ein grenzüberschreitendes Engagement im Baltikum. Vorgesehen ist die Errichtung und der Betrieb eines umweltschonenden Heizkraftwerks in Ventspils / Lettland sowie ein Bauvorhaben im dortigen Fernwärmenetz. Die lokale Energieversorgung soll dabei grundlegend reorganisiert, eine merkliche Luftverbesserung im Raum Ventspils erreicht werden. Die Baumaßnahmen werden als Umweltprojekt durch den EU-Kohäsionsfonds gefördert.

Bei der **Aktiv Bus Flensburg GmbH („Aktiv Bus“)** zeigten die durchgeführten wirksamen Restrukturierungsmaßnahmen weitere positive Auswirkungen. Es wurde ein Betriebsgewinn in Höhe von 294 Tsd. EUR erwirtschaftet, der an die Muttergesellschaft abgeführt wurde. Im Jahr zuvor konnte in der lange defizitären ÖPNV-Sparte erstmalig ein Betriebsgewinn realisiert werden.

Die Fahrleistung im Omnibusverkehr der **Flensburger Verkehrsservice Gesellschaft mbH („FVS“)** entsprach in etwa der des Vorjahres. Gestiegene Erlöse und Erträge sowie leicht gesunkene Kosten führten zu einem Betriebsgewinn.

Die **TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH („TRIGIS“)** zeigte sich auf ihrem Konsolidierungskurs auf gutem Wege. Das Unternehmen konzentrierte sich in 2007 auf neue Märkte und neue Produkte und Leistungen. Bei Erlösen und Erträgen deutlich über dem Vorjahr und über dem Kostenzuwachs wurde ein Gewinn erzielt.

Bei der **Semeco Service Metering Competence GmbH („semeco“)** beförderte die im Vorjahr durchgeführte Erweiterung des Geschäftsmodells den Geschäftsverlauf. In 2007 kam es zu einem deutlichen weiteren Umsatzwachstum. Insgesamt konnte ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

Das Geschäft der **AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH („AWZ“)** wurde von weiter rückläufigen Abfallmengen geprägt. Mehrerlöse aus einer verstärkten Störstoffentsorgung bewirkten indes, dass nach dem Verlust im Vorjahr wieder ein Betriebsgewinn anfiel.

Bei der **Flensburger Hafen GmbH („Hafen GmbH“)** kam es beim Güterumschlag wie auch bei der Zahl der einlaufenden Schiffe zu erneuten Rückgängen. Dennoch konnte die Höhe der Erlöse und Erträge in etwa gehalten werden. Geringere Aufwendungen führten zu einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Betriebsverlust.

Die **Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH („FFB“)** verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Ansteigen der Flugbewegungen. Nichtsdestotrotz ist der Umsatz leicht zurückgegangen. Bei gestiegenen Gesamtkosten wurde ein im Vorjahresvergleich höherer Verlust erwirtschaftet.

Die **IT-Power GmbH („IT-Power“)** hat ihr Geschäftsvolumen weiter ausgebaut. Im Wesentlichen ist dies auf die Ausweitung des konzernexternen Geschäfts zurückzuführen. Erstmals übertraf das konzernexterne Geschäft deutlich die konzerninternen Umsätze. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein verbessertes positives Ergebnis erreicht.

Die **Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH („FFE“)** ist im Geschäftsjahr weitere Beteiligungen eingegangen. Mit ihren Engagements stärkt die FFE insbesondere auch den Einsatz von Ersatzbrennstoffen und Erneuerbaren Energien im Konzern. Die Ergebnislage ist derzeit noch durch den Rückfluss aus Finanzanlagen geprägt. Insgesamt wurde ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Die **Biomasse Energieversorgung Langballig (BEVL) GmbH („BEVL“)** konnte in 2007 durchgängig Holzschnittel bei der Wärmeerzeugung einsetzen. Erwirtschaftet wurden Umsatzerlöse etwas über dem Vorjahr. Bei leicht gesunkenen Kosten trat ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Verlust ein.

## B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Konzerngeschäft ist ganz überwiegend durch das Geschäft der Muttergesellschaft geprägt. Am Konzernumsatz in Höhe von 187,6 Mio. EUR (Vorjahr: 179,5 Mio. EUR) war die Muttergesellschaft zu gut 91 Prozent beteiligt. Durch das Umsatzwachstum der Muttergesellschaft ist auch das Konzernumsatzwachstum erheblich beeinflusst.

Das Umsatzwachstum der Muttergesellschaft ist wesentlich durch das Stromgeschäft bestimmt. Nach zweistelligen Zuwachsraten in den Vorjahren fällt im Berichtsjahr die Steigerung des Umsatzes eher moderat aus. Ursache sind vor allem niedrigere Stromhandelserlöse. Der hier eingetretene Rückgang wurde aber durch das recht stürmische Wachstum im Stromendkundengeschäft mehr als kompensiert.

Der Stromabsatz im Vertrieb – damit ohne Stromhandel – hat sich in 2007 von 841,4 GWh auf 854,5 GWh bzw. um 1,6 Prozent erhöht. Dabei konnte ein durch den Wegfall eines Großkunden verursachter abrupter Absatzrückgang von rd. 37 GWh durch Zuwächse im Haushaltskunden- und dem Sondervertragskundengeschäft vollständig ausgeglichen werden und am Ende sogar noch ein Absatzzuwachs von 13,1 GWh erreicht werden. Aufgrund von Preisanpassungen hat der Absatzzuwachs mit rd. 8,7 Mio. EUR (inkl. Stromsteuer) oder 8,4 Prozent auf 112,8 Mio. EUR den Absatzzuwachs noch übertroffen. Der Absatz an externe Stromkunden erlangte in 2007 einen Anteil von 46,0 Prozent am gesamten Stromabsatz (Vorjahr 43,5 Prozent).

## KWK-Erfahrungen hilfreich auch bei Energieproduktion aus Biomasse

Die Natur beschert eine gute Energie-Ernte und erspart schädliches CO<sub>2</sub>: Das größte Biomasse-Heizkraftwerk Schleswig-Holsteins errichten Novus Energy und Stadtwerke Flensburg in Brunsbüttel. 80.000 t Holzhackschnitzel werden zu Prozessdampf und „grünem“ Strom (Leistung: 9 MW Dampf; 5,4 MW Strom). Die Asche wird zu Dünger, der Strom geht ins Netz, den Dampf liefert die Bioenergie Contracting Brunsbüttel GmbH & Co. KG an die benachbarte TOTAL Bitumen Deutschland GmbH. Geschäftsführer Joachim Giersberg: „Die Stadtwerke als größter unabhängiger Energieerzeuger in Schleswig-Holstein bringen hervorragende Erfahrungen mit Kraft-Wärme-Kopplung und Stromerzeugung in das Projekt ein.“

**Know-how und Flexibilität** • Thomas Gaude und Bendix Thomsen sind Energiehandels-Experten mit „Schlüsselfunktion“: Die früheren Key Account Manager für Geschäftskunden der Stadtwerke trugen mit zum bundesweiten Erfolg beim Stromabsatz bei. Heute erschließen sie mit ihrer eigenen Flensburger Energie Kontor GmbH als Partner der Stadtwerke neue Kundenfelder. Sie vermitteln und beraten Unternehmen und Geschäftsleute bei Energielieferverträgen. „Know-how, Kundennähe, Servicequalität und Flexibilität sind unsere Stärken“, sagt Thomas Gaude (rechts im Bild im Gespräch mit dem Inhaber von Möbel-Jessen in Breklum).

Die Stromabgabe im eigenen Netzgebiet entspricht mit 461,7 GWh in etwa dem Vorjahresniveau (460,5 GWh). Der Stromhandel konnte dagegen mit einem Gesamtumsatz von rd. 18,1 Mio. EUR das hohe Umsatzvolumen des Vorjahres nicht halten. Dies ist vor allem aus der allgemeinen Marktlage erklärbar.

Witterungsbedingt fiel das Absatzvolumen der Fernwärme auf den tiefsten Stand der letzten 15 Jahre. Mit einem Absatz von 888,7 GWh wurde die Vorjahresmenge noch um rd. 6,4 Prozent unterschritten. Durch vorgenommene Wärmepreisanpassungen nahm indes der Umsatz um rd. 1,8 Mio. EUR oder ca. 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen kam es mit 12,9 Mio. EUR zu einem deutlichen Rückgang im Vorjahresvergleich, der ebenfalls fast ausschließlich durch die Muttergesellschaft bedingt war. Ursachen dafür sind die nicht mehr gezahlte KWK-Zulage (Vorjahr rd. 4 Mio. EUR) sowie die – mit einem Anteil von über 10 Mio. EUR – verminderten Erträge aus Preissicherungsgeschäften. Diese Ertragsminderung ist dem Umstand geringerer Marktpreise im Vergleich zu den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften geschuldet.

Der Materialaufwand war mit 107,6 Mio. EUR um 7,9 Mio. EUR niedriger als im Jahr zuvor. Hier machte sich ein um 12,6 Prozent bzw. um 12,9 Mio. EUR geringerer Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bemerkbar, wobei insbesondere niedrigere Strombezugskosten zu Buche schlugen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen überstiegen demgegenüber um 4,9 Mio. EUR den Vorjahreswert.

Der Personalaufwand des Konzerns lag mit 39,7 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahresaufwand (2006: 40,7 Mio. EUR). Letzterer war durch den Sondereffekt einer im Zusammenhang mit der Einführung des TV-V erfolgten Abgeltung tariflicher Leistungen mit einer Einmalzahlung geprägt.

Insgesamt gehörten zum Konzern im Jahresdurchschnitt 902 Mitarbeiter. 625 davon, inklusive Auszubildende, beschäftigte die in den Kernsparten Elektrizitäts-, Fernwärme-, Industriegas- und Wasserversorgung tätige Muttergesellschaft. 277 Mitarbeiter waren im Durchschnitt für die genannten verbundenen Unternehmen tätig.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 17,1 Mio. EUR um 3,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2006: 21,0 Mio. EUR). Diese Wirkung resultiert vor allem aus der Marktentwicklung der Strombeschaffungskosten, die sich in 2006 aufgrund abgeschlossener Preissicherungsgeschäfte bei der Muttergesellschaft deutlich besser dargestellt haben. Zum Bilanzstichtag erzielte der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 13,1 Mio. EUR (Vorjahr 25,5 Mio. EUR).

Zum 31.12.2007 hat sich das Gesamtvermögen des Konzerns bei einer Bilanzsumme von 199.459 Tsd. EUR um 11.937 Tsd. EUR bzw. 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag (187.522 Tsd. EUR) erhöht. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hatte mit 154.596 Tsd. EUR bzw. 77,5 Prozent (Vorjahr 76,1 Prozent) das Anlagevermögen. Im Anlagevermögen überwog dabei mit einem Anteil von 79,3 Prozent das Sachanlagevermögen. Der Anteil des Finanzanlagevermögens ging demgegenüber auf 18,3 Prozent zurück (Vorjahr 28,5 Prozent). In dieser Verhältnisverschiebung schlägt sich besonders auch das erhöhte Investitionsverhalten der Muttergesellschaft in Sachanlagen zu Lasten der Finanzanlagen nieder. Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil von 44.530 Tsd. EUR bzw. 22,3 Prozent am Gesamtvermögen (Vorjahr 44.216 Tsd. EUR).

Die Hauptveränderungen auf der Kapitaleseite der Bilanz betreffen Zuwächse beim Eigenkapital, bei den sonstigen Rückstellungen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Stammkapital wurde aus dem Gewinn des Vorjahres um 16 Mio. EUR aufgestockt. Durch den in 2007 erwirtschafteten Bilanzgewinn von rd. 9,0 Mio. EUR steigt das Eigenkapital, unter Berücksichtigung der für 2006 vorgenommenen Ausschüttung von 5 Mio. EUR, sowie der Anteile anderer Gesellschafter, um rd. 4,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Muttergesellschaft übernimmt auf der Basis abgeschlossener Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge die Verluste und Gewinne fast aller Tochterunternehmen. Überdies besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen Aktiv Bus und FVS.



### C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

### D. Chancen- und Risikobericht

Das Konzernergebnis wird ganz überwiegend durch das Geschäft der Muttergesellschaft bestimmt. Als Konzernrisiken sind so auch ganz vorrangig die für die Muttergesellschaft bestehenden Risiken maßgeblich.

Die **Muttergesellschaft** ist im Kerngeschäft der Stromversorgung von einem überaus dynamischen Transformationsprozess im Energiemarkt tangiert. Die Veränderungen des energiewirtschaftlichen Ordnungsrahmens werden dabei durch die Zielsetzung eines funktionierenden EU-Binnenmarktes für Strom und Gas wie auch durch nachhaltige klima- und umweltpolitische Zielsetzungen bestimmt. Die Unsicherheiten und Unwägbarkeiten aus den volatilen Rahmenbedingungen beeinträchtigen die für Investitionen benötigte langfristige Planungssicherheit. Von den Energieunternehmen erfordert dies eine hohe Flexibilität, unermüdliche Anstrengungen bei der Kostenoptimierung sowie ein weitsichtiges strategisches Denken.

Festzustellen ist zurzeit ein erhöhter Kostendruck auf die Netzbereiche. Die Bundesnetzagentur strebt, ihrem politischen Auftrag folgend, erhebliche Entgeltkürzungen bei den Netzbetreibern an. Die für das Jahr 2008 letztmalig erfolgende kostenbasierte Festsetzung der Netzentgelte ist zugleich die Ausgangsbasis für die ab 2009 eintretende Anreizregulierung. Neben die Orientierung an den Kosten des Netzbetreibers tritt bei der Anreizregulierung das Erfordernis einer kontinuierlichen Effizienzsteigerung über dem gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt. Zudem sind weitere Effizienzvorgaben hinsichtlich vergleichbarer und dabei vorbildlich kosteneffizienter Unternehmen umzusetzen. Hier gilt es somit immer wieder zu prüfen, ob das Netzgeschäft künftig überhaupt ein Geschäftsfeld zur Erwirtschaftung auskömmlicher Erträge sein kann.

Weitreichende Umbrüche in der Energiewirtschaft sind aus dem Klimawandel zu erwarten. Neue Erkenntnisse deuten auf eine dramatischere Klimaentwicklung als bisher angenommen. Erforderlich sind rasche und nachhaltig wirkende Gegenmaßnahmen. Angesichts des drängenden Handlungsbedarfs kam es in 2007 global zu wichtigen klimapolitischen Fortschritten wie auch zu ambitionierten Klimabeschlüssen auf europäischer Ebene. Ein noch weitergehendes „integriertes Energie- und Klimaprogramm“ hat die deutsche Bundesregierung vorgelegt. Die erforderlichen weitreichenden Maßnahmen zum Klimaschutz bringen für die Energiebranche Belastungen und Risiken. Es eröffnen sich zugleich aber auch Chancen für innovative Unternehmen mit klimaverträglichen Lösungen. Dazu zählt auch das von der Muttergesellschaft bereits teilweise realisierte Vorhaben einer Mitverbrennung von Ersatzbrennstoffen. Das unter dem Projektnamen KWKplus seit 2005 verfolgte

Es eröffnen sich zugleich aber auch Chancen für innovative Unternehmen mit klimaverträglichen Lösungen.

Investitionsprogramm führt über hochwirksame Filtertechnik zu einer verbesserten Luftqualität am Standort und sorgt zugleich für eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Unter den verbundenen Unternehmen ragt größten- und umsatzmäßig der **ÖPNV-Bereich** mit **Aktiv Bus** und **FVS** hervor. Wie der Energiesektor ist mittlerweile der ÖPNV-Bereich von Wettbewerb und Veränderungen des rechtlichen Ordnungsrahmens erheblich betroffen. Hinzu treten für Aktiv Bus preisliche Risiken der Treibstoffbeschaffung sowie auch Risiken künftiger Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen.

Die an verschiedenen Standorten tätige **TRIGIS** entspricht größten- und umsatzmäßig in etwa dem ÖPNV-Bereich. Die **TRIGIS** muss den eingeschlagenen Konsolidierungskurs weiter fortsetzen, um sich dauerhaft eine gute Position zu erarbeiten.

Für die drei verbundenen Unternehmen **AWZ**, **Hafen GmbH** und **FFB** bestehen in erster Linie Marktrisiken aus der Abhängigkeit ihrer Umsätze von jeweils nur wenigen größeren Auftraggebern sowie auch das Risiko merklicher Instandsetzungsaufwendungen. Davon abgesehen, hängen Chancen und Risiken für diese drei Unternehmen ganz maßgeblich auch von den regionalpolitischen Zukunftsstrategien ab.

Über die Aufnahme neuer kerngeschäftsnaher Geschäftsfelder und Beteiligungen sollen Ergebnisverbesserungspotenziale und Wachstumschancen im Konzern realisiert werden. Die Hauptrisiken für die sich zurzeit am Markt positionierenden **IT-Power** und **semeco** liegen dabei in einer sich verlängernden Marktdurchdringung bei gleichzeitig hohen Geschäftsaufwendungen.

Der Wärmeversorger **BEVL** ist vor allem von preislichen Risiken der (Holzsschnitzel-) Brennstoffbeschaffung betroffen, daneben auch von dem Risiko unzureichender Neukundenakquisitionen.

Entsprechend den Anforderungen des KonTraG ist bei der für den Konzern Erfolg maßgeblichen Muttergesellschaft ein wirksames Risikomanagementsystem (RMS) installiert, das weiterentwickelt und optimiert wird. Die Risiken werden hier in regelmäßigen Risikoinventuren systematisch erfasst und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und analysiert. Eine quartalsweise Risikoberichterstattung informiert die Unternehmensleitung über die aktuelle Risikosituation und deren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. In den anderen Unternehmen des Konzernverbands obliegt das Risikomanagement den jeweiligen Geschäftsleitungen. Die Erfassung und Bewertung der Risiken in den Tochterunternehmen erfolgt dabei einheitlich nach Konzernvorgaben. Die geschaffene Risikotransparenz befähigt die Konzernleitung zur frühzeitigen und adäquaten Gegensteuerung. Existenzbedrohende Risiken konnten für den Konzern bisher nicht identifiziert werden.

In einem unternehmensweiten Strategieprozess wurden die für Muttergesellschaft und Konzern relevanten künftigen Chancen und Risiken beleuchtet. Aufbauend auf dem im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossenen Projekt „Fit für 2007“ wurden Handlungsoptionen für die weitere Zukunft untersucht und definiert. Dies schließt die Kerngeschäfte in der Energie- und Wasserversorgung wie auch die Nebentätigkeiten in Tochtergesellschaften oder in gesonderten Aufgabenbereichen mit ein. Die Auseinandersetzung mit den Zukunftsthemen soll die frühzeitige Reaktion sicherstellen, zum anderen die Sensibilität für die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen schärfen. Unter dem Motto „Zukunft Stadtwerke 2012“ kam es im Januar 2008 zu einer Übereinkunft mit dem Gesellschafter Stadt Flens-

burg über die künftigen strategischen Ausrichtungen.

Der Stadtwerke Flensburg Konzern wird seinen erfolgreichen Wachstumskurs weiterführen, wenn auch unter zunehmend unsicheren Umfeld- und Rahmenbedingungen. Für die künftigen Herausforderungen ist der Konzern insgesamt gut aufgestellt. Die das Geschäft dominierende Muttergesellschaft verfügt über eine starke Eigenerzeugung mit klimaschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Beteiligungen sichern zunehmend Anteile an dezentralen Erzeugungskapazitäten. Erneuerbare Energien haben einen wachsenden strategischen Anteil am Erzeugungsportfolio. Der Ausbau der Stadtwerke Flensburg zum breit aufgestellten Konzern wird kontinuierlich fortgesetzt. Wo sinnvoll werden -zur Kräftebündelung- vorhandene Kompetenzen in Tochtergesellschaften zusammengefasst. Wachstum in neuen Geschäftsfeldern und auf neuen Märkten wie auch fortgesetzte Effizienzoptimierungen in den Organisationsstrukturen und Geschäftsprozessen tragen dazu bei, Verluste auf einzelnen Wertschöpfungsstufen zu kompensieren. Zur Erschließung neuer Marktpotentiale wie auch zur Nutzung von Synergien setzt der Konzern künftig verstärkt auf horizontale Kooperationen.

Auch in den nächsten Jahren werden das Strom- und das Fernwärmebusiness einen Großteil des Konzernumsatzes bestimmen. Angesichts der fast lückenlosen Wärmeversorgung im Flensburger Raum und eines zu erwartenden sinkenden Wärmebedarfs birgt das Fernwärmebusiness indes nur begrenzte Zuwachsmöglichkeiten. Im überregionalen Stromgeschäft liegen weiterhin Wachstumschancen, wenn auch wettbewerbsbedingt mit noch engeren Margen im Endkundengeschäft zu rechnen ist. Der Kostendruck auf Netzbetreiber lässt nur unwesentliche künftige Ergebnisbeiträge des Netzgeschäfts erwarten. Marktchancen eröffnen sich im Bereich der Energieerzeugung, beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und in Nischenbereichen. Eine konsequente Umsetzung der strategischen Ziele kann auch für die Folgejahre die erfolgreiche Geschäftsentwicklung sichern. Mit einer zufrieden stellenden Geschäftsentwicklung ist in 2008 zu rechnen.

**Zuverlässigkeit steht obenan** • Die WALTER Medien GmbH in Brackenheim bei Heilbronn ist südlichster Firmenkunde der Stadtwerke. „Zuverlässigkeit und hervorragenden Service erwarten die Kunden von uns, und das erwarte ich auch von unseren Partnern“, so Dr.-Ing. Eberhard Nehl, geschäftsführender Gesellschafter der Großdruckerei sowie des Kalender- und Presseverlags. Das 1949 gegründete Unternehmen verarbeitet jährlich rd. 4.000 t Papier und verkauft ca. zehn Mio. Kalender. 2002 setzte es als europaweit erstes Druckhaus eine umweltfreundliche, emissionsarme Achtfarben-Bogenoffsetmaschine ein.



**Grenzüberschreitende Fernwärme** • Padborg Fjernvarme a.m.b.a. ist nördlichster Stadtwerke-Kunde. Seit 25 Jahren wärmt Flensburg die dänischen Nachbarn. 1983 nahmen die Stadtwerke die Fernwärmeversorgung der Padborger auf, nachdem die bis Harrislee führende Leitung über die Grenze verlängert wurde. Durch ein 5,7 km langes Rohrsystem werden jährlich fünf bis sechs Prozent der insgesamt erzeugten Fernwärme von Flensburg nach Dänemark exportiert. Arne Hvass Jakobsen, Aufsichtsratsvorsitzender der Padborger Anteilsgesellschaft: „Wir sind mit dieser deutsch-dänischen Versorgungslösung auch heute noch sehr zufrieden.“



| AKTIVSEITE  | Anhang-Nr. | 31.12.2007<br>EUR | Vorjahr<br>Tsd. EUR |
|---|------------|-------------------|---------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>  | (1)        |                   |                     |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände  |            |                   |                     |
| 1. Nutzungsrechte   |            | 2.522.043,37      | 2.098               |
| 2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände   |            | 669.068,15        | 1.073               |
|   |            | 3.191.111,52      | 3.171               |
| II. Sachanlagen   |            |                   |                     |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |            | 16.848.501,05     | 15.265              |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   |            | 55.308.938,00     | 46.336              |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung   |            | 5.628.808,32      | 5.829               |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  |            | 38.370.552,25     | 25.310              |
|   |            | 116.156.799,62    | 92.740              |
| III. Finanzanlagen  | (2)        |                   |                     |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   |            | 2.157.865,40      | 1.506               |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   |            | 11.368.890,39     | 9.550               |
| 3. Beteiligungen  |            | 2.518.539,90      | 636                 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                            |            | 1.090.640,89      | 0                   |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens  |            | 17.267.897,63     | 34.690              |
| 6. Sonstige Ausleihungen  |            | 1.450.861,67      | 2.057               |
|   |            | 35.854.695,88     | 48.439              |
|   |            | 155.202.607,02    | 144.350             |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |            |                   |                     |
| I. Vorräte  |            |                   |                     |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  |            | 13.818.948,64     | 13.666              |
| 2. Emissionsrechte  |            | 120,00            | 38                  |
| 3. Unfertige Leistungen   |            | 1.069.864,35      | 537                 |
| 4. Fertige Erzeugnisse  |            | 59.100,00         | 54                  |
|   |            | 14.948.032,99     | 14.295              |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   |            |                   |                     |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | (3)        | 10.196.807,71     | 5.592               |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen   |            | 1.192.270,13      | 1.494               |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                          |            | 305.197,79        | 417                 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände  | (4)        | 4.993.996,67      | 3.386               |
|   |            | 16.688.272,30     | 10.889              |
| III. Wertpapiere  |            | 0,00              | 8.276               |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks  |            | 9.364.759,99      | 5.735               |
|   |            | 41.001.065,28     | 39.195              |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |            | 163.599,52        | 269                 |
|   |            | 196.367.271,82    | 183.814             |

| PASSIVSEITE   | Anhang-Nr. | 31.12.2007<br>EUR | Vorjahr<br>Tsd. EUR      |
|---|------------|-------------------|--------------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>  |            |                   |                          |
| I. Gezeichnetes Kapital   |            | 56.000.000,00     | 40.000                   |
| II. Kapitalrücklage   |            | 14.249.271,66     | 14.249                   |
| III. Gewinnrücklagen<br>Andere Gewinnrücklagen  |            | 36.531.104,06     | 35.989                   |
| IV. Bilanzgewinn  | (5)        | 8.997.199,09      | 21.542                   |
|   |            | 115.777.574,81    | 111.780                  |
| <b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>   | (6)        | 186.651,39        | 0                        |
| <b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>   | (7)        | 11.512.014,79     | 13.010                   |
| <b>D. Rückstellungen</b>  |            |                   |                          |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen  |            | 4.403.326,00      | 4.370                    |
| 2. Steuerrückstellungen   |            | 262.870,24        | 1.284                    |
| 3. Sonstige Rückstellungen  | (8)        | 23.744.797,06     | 18.111                   |
|   |            | 28.410.993,30     | 23.765                   |
| <b>E. Verbindlichkeiten</b>   | (9)        |                   |                          |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   |            | 17.896.906,52     | 9.280                    |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen   |            | 265.670,00        | 421                      |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | (10)       | 8.042.617,35      | 8.948                    |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  |            | 3.031.988,73      | 1.516                    |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  |            | 795,00            | 704                      |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten<br>(davon aus Steuern<br>4.692.068,29 EUR)<br>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>39,88 EUR) | (11)       | 10.060.521,35     | 13.061<br>(7.229)<br>(3) |
|   |            | 39.298.498,95     | 33.930                   |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |            | 1.181.538,58      | 1.329                    |
|   |            | 196.367.271,82    | 183.814                  |

# → Gewinn- und Verlustrechnung Stadtwerke Flensburg GmbH

für die Zeit vom 1. Januar  
bis 31. Dezember 2007

|   | Anhang-Nr. | 2007<br>EUR                     | Vorjahr<br>Tsd. EUR    |
|---|------------|---------------------------------|------------------------|
| 1. Umsatzerlöse mit Strom- und Erdgassteuer<br>abzüglich Strom- und Erdgassteuer  | (12)       | 189.040.684,76<br>14.691.562,41 | 182.516<br>14.558      |
| Umsatzerlöse  |            | 174.349.122,35                  | 167.958                |
| 2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen<br>und fertigen Erzeugnissen   |            | 537.323,78                      | 300                    |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen  |            | 3.407.041,74                    | 2.744                  |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge  | (13)       | 13.067.335,00                   | 24.543                 |
|   |            | 191.360.822,87                  | 195.545                |
| 5. Materialaufwand  |            |                                 |                        |
| a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | (14)       | 87.872.298,53                   | 101.396                |
| b. Aufwendungen für Emissionsrechte   |            | 37.680,00                       | 3                      |
| c. Aufwendungen für bezogene Leistungen   |            | 19.686.593,37                   | 13.781                 |
|   |            | 107.596.571,90                  | 115.180                |
| 6. Personalaufwand  |            |                                 |                        |
| a. Löhne und Gehälter   |            | 23.499.940,43                   | 25.147                 |
| b. Soziale Abgaben und Aufwendungen<br>für Altersversorgung und für Unterstützung<br>(davon für Altersversorgung: 2.162.403,35 EUR)           |            | 6.956.174,12                    | 6.997<br>(1.873)       |
|   |            | 30.456.114,55                   | 32.144                 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen  |            | 11.724.910,13                   | 9.984                  |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | (15)       |                                 |                        |
| a. Konzessionsabgabe  |            | 5.825.217,25                    | 6.028                  |
| b. Übrige Aufwendungen  |            | 20.803.234,34                   | 13.526                 |
|   |            | 26.628.451,59                   | 19.554                 |
|   |            | 176.406.048,17                  | 176.862                |
| 9. Erträge aus Beteiligungen<br>(davon aus verbundenen Unternehmen: 392.390,47 EUR)<br>(davon aus Gewinnabführung: 392.390,47 EUR)            |            | 460.841,90                      | 133<br>(66)<br>(66)    |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen<br>des Finanzanlagevermögens<br>(davon aus verbundenen Unternehmen: 209.177,52 EUR)     |            | 1.917.653,57                    | 1.427<br>(221)         |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>(davon aus verbundenen Unternehmen: 101.988,42 EUR)<br>(davon von Gesellschafter: 635.752,00 EUR) |            | 1.294.411,03                    | 1.724<br>(62)<br>(217) |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen  |            | 528.030,39                      | 0                      |
| 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme   |            | 404.321,51                      | 483                    |
| 14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen<br>(davon an verbundene Unternehmen: 19.906,65 EUR)  |            | 727.825,08                      | 482<br>(9)             |
|   |            | 2.012.729,52                    | 2.319                  |
| <b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>   |            | <b>16.967.504,22</b>            | <b>21.002</b>          |
| 16. Außerordentlicher Ertrag  |            | 0,00                            | 9.134                  |
| 17. Außerordentlicher Aufwand   |            | 0,00                            | 42                     |
| 18. Außerordentliches Ergebnis  |            | 0,00                            | 9.092                  |
|   |            | 16.967.504,22                   | 30.094                 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | (16)       | 3.502.790,60                    | 4.084                  |
| 20. Sonstige Steuern  |            | 467.514,53                      | 468                    |
|   |            | 3.970.305,13                    | 4.552                  |
| <b>21. Jahresüberschuss</b>   |            | <b>12.997.199,09</b>            | <b>25.542</b>          |
| 22. Vorabauschüttungen  |            | -4.000.000,00                   | -4.000                 |
| <b>23. Bilanzgewinn</b>   |            | <b>8.997.199,09</b>             | <b>21.542</b>          |

# → Anlagenspiegel Stadtwerke Flensburg GmbH

zum 31. Dezember 2007

|   | Anschaffungs- und Herstellungskosten |                 |                |                          |                   |
|---|--------------------------------------|-----------------|----------------|--------------------------|-------------------|
|   | 01.01.2007<br>EUR                    | Zugänge<br>EUR  | Abgänge<br>EUR | Umbuchungen<br>+ ./- EUR | 31.12.2007<br>EUR |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                      |                 |                |                          |                   |
| 1. Nutzungsrechte   |                                      | 3.560.312,46 N  |                |                          |                   |
|   | 7.402.577,88                         | 551.780,72      | 0,00           | 542.383,53               | 12.057.054,59     |
| 2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 1.072.635,00                         | 138.816,69      | 0,00           | -542.383,53              | 669.068,16        |
|   |                                      | 3.560.312,46 N  |                |                          |                   |
|   | 8.475.212,88                         | 690.597,41      | 0,00           | 0,00                     | 12.726.122,75     |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                                      |                 |                |                          |                   |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 43.470.729,41                        | 618.986,12      | -45.217,52     | 1.802.169,40             | 45.846.667,41     |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   |                                      | -1.560.959,25 K |                |                          |                   |
|   |                                      | 1.290.974,40 N  | 1.538,98 K     |                          |                   |
|   | 475.147.540,08                       | 12.664.991,05   | -577.878,84    | 5.652.151,80             | 492.618.358,22    |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 25.128.030,89                        | 1.647.739,81    | -715.652,42    | 0,00                     | 26.060.118,28     |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 25.310.029,33                        | 20.517.714,72   | -2.870,60      | -7.454.321,20            | 38.370.552,25     |
|   |                                      | -1.560.959,25 K |                |                          |                   |
|   |                                      | 1.290.974,40 N  | 1.538,98 K     |                          |                   |
|   | 569.056.329,71                       | 35.449.431,70   | -1.341.619,38  | 0,00                     | 602.895.696,16    |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |                                      |                 |                |                          |                   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 3.224.329,40                         | 0,00            | 0,00           | 0,00                     | 3.224.329,40      |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 9.550.028,60                         | 2.300.000,00    | -481.138,21    | 0,00                     | 11.368.890,39     |
| 3. Beteiligungen  |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 636.579,61                           | 2.297.086,33    | -414.615,26    | 0,00                     | 2.519.050,68      |
| 4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 0,00                                 | 1.090.640,89    | 0,00           | 0,00                     | 1.090.640,89      |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens  |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 34.689.485,93                        | 14.113.999,72   | -31.007.557,63 | 0,00                     | 17.795.928,02     |
| 6. Sonstige Ausleihungen  |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 2.064.401,25                         | 81.250,00       | -687.940,36    | 0,00                     | 1.457.710,89      |
|   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   | 50.164.824,79                        | 19.882.976,94   | -32.591.251,46 | 0,00                     | 37.456.550,27     |
| K = Kapitalzuschuss   |                                      |                 |                |                          |                   |
| ZU = Zuschreibung   |                                      |                 |                |                          |                   |
| N = Nachaktivierung   |                                      |                 |                |                          |                   |
|   |                                      | -1.560.959,25 K |                |                          |                   |
|   |                                      | 4.851.286,86 N  | 1.538,98 K     |                          |                   |
|   | 627.696.367,38                       | 56.023.006,05   | -33.932.870,84 | 0,00                     | 653.078.369,18    |

|  | Abschreibungen    |                |                 |                          | Buchwerte         |                   |                   |
|--|-------------------|----------------|-----------------|--------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|  | 01.01.2007<br>EUR | Zugänge<br>EUR | Abgänge<br>EUR  | Umbuchungen<br>+ ./- EUR | 31.12.2007<br>EUR | 31.12.2006<br>EUR | 31.12.2007<br>EUR |
|  |                   |                |                 |                          |                   |                   |                   |
|  |                   | 3.560.312,46 N | -134.592,81 ZU  |                          |                   |                   |                   |
|  | 5.304.247,51      | 805.044,06     | 0,00            | 0,00                     | 9.535.011,22      | 2.098.330,37      | 2.522.043,37      |
|  | 0,01              | 0,00           | 0,00            | 0,00                     | 0,01              | 1.072.634,99      | 669.068,15        |
|  |                   | 3.560.312,46 N | -134.592,81 ZU  |                          |                   |                   |                   |
|  | 5.304.247,52      | 805.044,06     | 0,00            | 0,00                     | 9.535.011,23      | 3.170.965,36      | 3.191.111,52      |
|  |                   |                |                 |                          |                   |                   |                   |
|  | 28.205.777,59     | 792.388,91     | -0,14           | 0,00                     | 28.998.166,36     | 15.264.951,82     | 16.848.501,05     |
|  |                   | -840.405,53 K  |                 |                          |                   |                   |                   |
|  |                   | 551.911,40 N   | 19,26 K         |                          |                   |                   |                   |
|  | 428.811.140,08    | 9.217.556,51   | -430.801,50     | 0,00                     | 437.309.420,22    | 46.336.400,00     | 55.308.938,00     |
|  |                   | -1.991,00 K    |                 |                          |                   |                   |                   |
|  | 19.299.133,57     | 1.752.317,18   | -618.149,79     | 0,00                     | 20.431.309,96     | 5.828.897,32      | 5.628.808,32      |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00            | 0,00                     | 0,00              | 25.310.029,33     | 38.370.552,25     |
|  |                   | -842.396,53 K  |                 |                          |                   |                   |                   |
|  |                   | 551.911,40 N   | 19,26 K         |                          |                   |                   |                   |
|  | 476.316.051,24    | 11.762.262,60  | -1.048.951,43   | 0,00                     | 486.738.896,54    | 92.740.278,47     | 116.156.799,62    |
|  |                   |                |                 |                          |                   |                   |                   |
|  |                   |                | -652.000,00 ZU  |                          |                   |                   |                   |
|  | 1.718.464,00      | 0,00           | 0,00            | 0,00                     | 1.066.464,00      | 1.505.865,40      | 2.157.865,40      |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00            | 0,00                     | 0,00              | 9.550.028,60      | 11.368.890,39     |
|  | 510,78            | 0,00           | 0,00            | 0,00                     | 510,78            | 636.068,83        | 2.518.539,90      |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00            | 0,00                     | 0,00              | 0,00              | 1.090.640,89      |
|  | 0,00              | 528.030,39     | 0,00            | 0,00                     | 528.030,39        | 34.689.485,93     | 17.267.897,63     |
|  |                   |                | -468,59 ZU      |                          |                   |                   |                   |
|  | 7.317,81          | 0,00           | 0,00            | 0,00                     | 6.849,22          | 2.057.083,44      | 1.450.861,67      |
|  |                   |                | --652.468,59 ZU |                          |                   |                   |                   |
|  | 1.726.292,59      | 528.030,39     | 0,00            | 0,00                     | 1.601.854,39      | 48.438.532,20     | 35.854.695,88     |
|  |                   |                |                 |                          |                   |                   |                   |
|  |                   | -842.396,53 K  | 19,26 K         |                          |                   |                   |                   |
|  |                   | 4.112.223,86 N | -787.061,40 ZU  |                          |                   |                   |                   |
|  | 483.346.591,35    | 13.095.337,05  | -1.048.951,43   | 0,00                     | 497.875.762,16    | 144.349.776,03    | 155.202.607,02    |

# → Anhang

## Stadtwerke Flensburg GmbH

### I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Der Wertansatz deckt sich mit den Sätzen, die für ertragsteuerliche Zwecke für zulässig gehalten werden. Soweit von einer dauernden Wertminderung ausgegangen werden kann, ist § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Anspruch genommen worden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Von der Möglichkeit der degressiven Abschreibung gem. § 7 Abs. 2 EStG wurde, soweit zulässig, Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Kapitalzuschüsse werden von den Anschaffungskosten des Anlagevermögens abgesetzt. Empfangene Ertragszuschüsse werden seit dem Jahr 2003 ebenfalls unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und gesondert im Anlagenspiegel ausgewiesen.

Die in der Position sonstige Ausleihungen enthaltenen Baudarlehen nach § 7c EStG werden zum Barwert und die anderen Baudarlehen zum Nennwert angesetzt.

Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB ausgewiesen. Neben außerplanmäßigen Abschrei-

bungen wurde im Geschäftsjahr eine Zuschreibung aufgrund einer zwischenzeitlich eingetretenen Werterholung berücksichtigt.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert angesetzt worden. Die übrigen Rückstellungen sind nach Berücksichtigung erkennbarer Risiken in Höhe des Betrages angesetzt worden, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem amtlichen Kurs zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges bewertet.

#### 2. Angaben zu Positionen der Bilanz

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Von den im Anlagenspiegel aktivisch abgesetzten Kapitalzuschüssen für das Geschäftsjahr 2007 entfallen 1.560.959,25 EUR auf empfangene Ertragszuschüsse.

(2) Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten Anteile an der AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 100 Prozent (25.564,59 EUR), an der Aktiv Bus Flensburg GmbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 100 Prozent (1.000.000,00 EUR), an der Flensburger Hafen GmbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 100 Prozent (52.000,00 EUR), an der Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 80 Prozent (52.000,00 EUR), an der Semeco Service Metering Competence GmbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 100 Prozent (293.003,36 EUR). Die

Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von 231.749,60 EUR. Weiterhin bestehen Anteile an der IT-Power GmbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 100 Prozent (25.000,00 EUR) und an der Biomasse Energieversorgung Langballig (BEVL) GmbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 100 Prozent (231.136,92 EUR). Mit den o.g. Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Des Weiteren bestehen Anteile an der TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH mit Sitz in Gera/Korbußen in Höhe von 51 Prozent (546.279,82 EUR). Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von 259.656,73 EUR.

Beteiligungen bestehen an der GKSS - Forschungszentrum Geesthacht GmbH, an der Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, an der Zentralomnibusbahnhof Flensburg GmbH, an der Trianel European Energy Trading GmbH, der DEC - Development & Engineering GmbH und an der Mobile Communication and Service Schleswig-Holstein GmbH. Neu eingegangen wurde eine Beteiligung an der SIA Ventspils ENERGO in Höhe von 49 Prozent. Ein Jahresabschluss der SIA Ventspils Energo liegt nicht vor.

In den sonstigen Ausleihungen sind langfristige Kundendarlehen, Baudarlehen und Ratenzahlungsverträge in Höhe von 1,45 Mio. EUR enthalten. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestehen aus einer Ausleihung an die Flensburger Hafen GmbH in Höhe von 1,00 Mio. EUR, an die TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH in Höhe von 0,969 Mio. EUR, an die Semeco Service Metering Competence GmbH in Höhe von 1,80 Mio. EUR, an die AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH in Höhe von 0,60 Mio. EUR und an die Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH in Höhe von 7,0 Mio. EUR. In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Ausleihungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR an die MEISH Mittelständische Entsorgungs-Initiative Schleswig-Holstein GmbH und an die Biomassekontor Schleswig-Holstein GmbH in Höhe von 0,99 Mio. EUR enthalten.

(3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten vor Saldierung mit den erhaltenen, nicht abgerechneten Bruttoabschlagsbeträgen 46,8 Mio. EUR für Verbräuche, die zwischen Ablese- und Bilanzstichtag entstanden sind. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 191,7 Tsd. EUR aus Nebengeschäften gegenüber der

Gesellschafterin enthalten. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 171,7 Tsd. EUR aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

(4) Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(5) Die Bilanzaufstellung erfolgt gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses.

(6) Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß § 6b Abs. 3 EStG gebildet.

(7) Unter den empfangenen Ertragszuschüssen werden Zuschüsse der Kunden zu den Netzkosten und den Hausanschlusskosten erfasst. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit einer jährlichen Auflösungsrate von 5 Prozent der Ursprungswerte zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden gem. BMF-Schreiben vom 27.05.2003 direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Leitungsnetzes abgesetzt.

(8) In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. enthalten für Urlaubsansprüche, Überstundenvergütungen, Gleitzeitausgleich und Berufsgenossenschaftsbeiträge 2,01 Mio. EUR, für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumszuwendungen 2,91 Mio. EUR, für Jahresverbrauchsabrechnung und Abschlusskosten 0,90 Mio. EUR sowie für ausstehende Rechnungen zum Bilanzstichtag 14,46 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurden für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in Höhe von 1,50 Mio. EUR gebildet.

(9) Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

|  | Gesamt<br>Tsd. EUR | davon mit einer Restlaufzeit |                                  |                             |
|--|--------------------|------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|
|  |                    | bis 1 Jahr<br>Tsd. EUR       | von 1 bis<br>5 Jahre<br>Tsd. EUR | über<br>5 Jahre<br>Tsd. EUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 17.897             | 1.570                        | 6.507                            | 9.820                       |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen       | 266                | 266                          | 0                                | 0                           |

|   |               |               |              |              |
|---|---------------|---------------|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 8.043         | 8.043         | 0            | 0            |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 3.032         | 3.032         | 0            | 0            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0             | 0             | 0            | 0            |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 10.061        | 8.982         | 1.058        | 21           |
|   | <b>39.299</b> | <b>21.893</b> | <b>7.565</b> | <b>9.841</b> |

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1,82 Mio. EUR durch Bürgschaften der Gesellschafterin gesichert.

(10) In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 18,8 Tsd. EUR (i. Vj. 12,3 Tsd. EUR) und in den sonstigen Verbindlichkeiten 1,53 Mio. EUR (i. Vj. 1,32 Mio. EUR) gegenüber der Gesellschafterin enthalten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 332,9 Tsd. EUR (i. Vj. 389,0 Tsd. EUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

(11) Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus durch Bürgschaften gesicherte Arbeitnehmerdarlehen in Höhe von 1,36 Mio. EUR (i. Vj. 1,64 Mio. EUR) sowie 31,8 Tsd. EUR (i. Vj. 35,5 Tsd. EUR) abgegrenzte Darlehenszinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig sind.

### 3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Von den Umsatzerlösen einschließlich der Stromsteuer entfallen auf die Versorgungsbetriebe 185,91 Mio. EUR, 0,37 Mio. EUR auf den Hafenbetrieb und 2,76 Mio. EUR auf sonstige Umsatzerlöse. In den Umsatzerlösen der Versorgungsbetriebe ist die an die Kunden weiterberechnete und an das Hauptzollamt abgeführte Strom- und Erdgassteuer in Höhe von 14,69 Mio. EUR abgezogen. Im Weiteren sind in den Umsatzerlösen periodenfremde Erlöse in Höhe von 2,20 Mio. EUR enthalten.

(13) Wesentlichen Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen haben Schadenerstattungen, Frankaturerlöse und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von zusammen 3,27 Mio. EUR, Erträge aus externer Preissicherung sowie Erträge aus der Kohlepreissicherung in Höhe

von 3,25 Mio. EUR. Weiterhin enthält der Posten Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 1,64 Mio. EUR und Erträge aus der Vermeidung von Netzebenen in Höhe von 0,98 Mio. EUR.

(14) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen im Wesentlichen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung. Der Aufwand ist durch periodenfremden Aufwand (EEG-Strombezug) in Höhe von 1,00 Mio. EUR belastet.

(15) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Konzessionsabgaben mit 5,82 Mio. EUR (im Vorjahr 6,03 Mio. EUR) sowie periodenfremden Aufwand aus der Abschreibung von Forderungen in Höhe von 0,18 Mio. EUR. Im Weiteren sind Zuführungen zum Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 0,19 Mio. EUR enthalten.

(16) In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 1,89 Mio. EUR enthalten.

### III. Angaben zum Jahresergebnis

Bei Verzicht auf die steuerlichen Bewertungsfreiheiten – insbesondere der in der Vergangenheit in Anspruch genommenen Sonderabschreibung nach ZRFG – wäre unter Berücksichtigung der Wirkung aus den Vorjahren der Abschreibungsaufwand des Berichtsjahres um etwa 2,0 Prozent niedriger.

Die in der Vergangenheit in Anspruch genommenen Sonderabschreibungen nach ZRFG und erhöhte Abschreibungen nach § 7 d EStG vermindern – bezogen auf die Restlaufzeit der Anlagen – die künftigen Regelabschreibungen um -4,84 Mio. EUR (Barwert).

### IV. Ergänzende Angaben

#### 1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf Seite 12 angegeben.

An den Geschäftsführer ist ein Baudarlehen zur Errichtung eines Eigenheims in Höhe von 11,4 Tsd. EUR ausgezahlt worden. Das Darlehen wird mit 4 Prozent p. a. verzinst und mit 3,5 Prozent p. a. zuzüglich durch Tilgung ersparte Zinsen getilgt. In 2007 erfolgten an Zinszahlungen 0,3 Tsd. EUR und Darlehenstilgungen in Höhe von 0,6 Tsd. EUR.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich die Gesamtbezüge auf 143 Tsd. EUR. Die für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betragen 1,27 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Bürgschaften abgesichert.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 41,0 Tsd. EUR.

#### 2. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (625) waren 261 Lohnempfänger, 307 Gehaltsempfänger und 57 Auszubildende.

Für durchschnittlich 625 Beschäftigte der Gesellschaft bestand am 31.12.2007 eine Zusatzversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Die Zusatzversorgung umfasst eine Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie ein Altersruhegeld und eine Hinterbliebenenversorgung, für die eine Wartezeit von 60 Monaten erfüllt sein muss.

Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Gehälter betragen im Berichtsjahr 19,52 Mio. EUR. Der Umlagesatz belief sich für 2007 auf 6,45 Prozent. Hinzu kam ein Sanierungsgeld von 1,95 Prozent.

#### 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Das Bestellobligo aus Kohleabnahmeverträgen für die Folgejahre beläuft sich auf 11,25 Mio. EUR. Es bestehen Verpflichtungen aus gegebenen Bürgschaften in Höhe von 2,85 Mio. EUR, davon für verbundene Unternehmen in Höhe von 0,82 Mio. EUR. Weiterhin besteht eine Einzahlungsverpflichtung in das Stammkapital der SIA Ventspils ENERGO in Höhe von umgerechnet 2,33 Mio. EUR.

#### 4. Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte im Nominalwert von umgerechnet 4,67 Mio. EUR mit einem negativen Marktwert von 0,26 Mio. EUR sowie Kohleswaps von umgerechnet 34,76 Mio. EUR mit einem positiven Marktwert von 2,98 Mio. EUR bzw. einem negativen Marktwert von 0,25 Mio. EUR. Im Weiteren bestanden Strompreissicherungsgeschäfte mit einem Nominalwert von umgerechnet 77,64 Mio. EUR und einem positiven Marktwert von 5,72 Mio. EUR und einem negativen Marktwert von 1,14 Mio. EUR. Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung der Wertentwicklung der Grundgeschäfte. Bestimmte Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit einem Buchwert von 6,03 Mio. EUR bei einem Zeitwert von 5,27 Mio. EUR bilanziert. Eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB ist nicht vorgenommen worden, weil aufgrund einer Kapitalgarantie die Wertminderung nicht von Dauer ist.

#### 5. Behandlung von Emissionsberechtigungen

Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen sowie die Abgabeverpflichtung für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen werden zum Bilanzstichtag zum Erinnerungswert angesetzt. Bei einer Betrachtung zum Zeitwert (EEX-Börsenpreis zum Bilanzstichtag) würde sich für die im Bestand befindlichen Emissionsrechte ein Wert von 15,7 Tsd. EUR ergeben. Gleichzeitig müsste für die Abgabeverpflichtung nach dem TEHG für die tatsächlich verursachten Emissionen im Geschäftsjahr ein Wert in Höhe von 13,1 Tsd. EUR angesetzt werden.

#### 6. Sonstige Angaben

Das Zählerwesen sowie die Funktionen Ablesung, Sperr- und Mahnkassierung werden von der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Semeco Service Metering Competence GmbH erbracht. Die erbrachten Leistungen werden auf der Grundlage einer getroffenen Preisvereinbarung abgerechnet.

Flensburg, den 20. März 2008  
Stadtwerke Flensburg GmbH



Die Versorgungsbetriebe Bordsesholm GmbH stehen als zukunftsweisend und beispielhaft für kleinere regional-kommunale Energieversorger: Die Bordsesholmer haben sich die besondere Umweltverantwortung und schonenden Umgang mit Ressourcen auferlegt. Auch aus diesem Grund sind sie seit Anfang 2007 einer der großen Stromkunden der Stadtwerke Flensburg. Beide ziehen mit ihrem ökologisch bewussten Handeln und einer guten Preisgestaltung für die Stromabnehmer an einem Strang. „Fair, offen, kompetent und günstig, das ist unser Bestreben und die Basis unserer verlässlichen Zusammenarbeit“, lobt der Geschäftsführer der Versorgungsbetriebe, Frank Günther, die Partnerschaft.

„Fair, offen, kompetent und günstig“

| AKTIVSEITE  | Anhang-Nr. | 31.12.2007<br>EUR | Vorjahr<br>Tsd. EUR |
|---|------------|-------------------|---------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>  | (1)        |                   |                     |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände  |            |                   |                     |
| 1. Nutzungsrechte   |            | 2.751.522,48      | 2.325               |
| 2. Firmenwerte  |            | 23.933,77         | 53                  |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände   |            | 930.072,66        | 1.215               |
|   |            | 3.705.528,91      | 3.593               |
| II. Sachanlagen   |            |                   |                     |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |            | 17.733.197,18     | 16.209              |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   |            | 58.150.901,00     | 48.624              |
| 3. Fahrzeuge für Personenverkehr  |            | 1.559.296,00      | 1.594               |
| 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung   |            | 6.751.591,60      | 6.801               |
| 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  |            | 38.412.234,86     | 25.313              |
|   |            | 122.607.220,64    | 98.541              |
| III. Finanzanlagen  | (2)        |                   |                     |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   |            | 1,00              | 1                   |
| 2. Beteiligungen  |            | 7.017.273,19      | 2.163               |
| 3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                            |            | 1.090.640,89      | 302                 |
| 4. Wertpapiere des Anlagevermögens  |            | 17.402.516,79     | 34.689              |
| 5. Sonstige Ausleihungen  |            | 2.756.904,29      | 2.730               |
| 6. Sonstige Finanzanlagen   |            | 15.500,00         | 16                  |
| 7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen   |            | 0,00              | 750                 |
|   |            | 28.282.836,16     | 40.651              |
|   |            | 154.595.585,71    | 142.785             |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |            |                   |                     |
| I. Vorräte  |            |                   |                     |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  |            | 14.306.736,73     | 14.151              |
| 2. Emissionsrechte  |            | 120,00            | 38                  |
| 3. Unfertige Leistungen   |            | 2.126.210,55      | 1.133               |
| 4. Fertige Erzeugnisse und Waren  |            | 59.100,00         | 54                  |
|   |            | 16.492.167,28     | 15.376              |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   | (3)        |                   |                     |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | (4)        | 11.626.714,69     | 7.029               |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen   |            | 0,00              | 0                   |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                          |            | 330.513,39        | 440                 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände  |            | 5.884.706,81      | 3.834               |
|   |            | 17.841.934,89     | 11.303              |
| III. Wertpapiere  |            |                   |                     |
| 1. Sonstige Wertpapiere   |            | 276.001,00        | 11.245              |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks  |            | 9.919.659,92      | 6.292               |
|   |            | 44.529.763,09     | 44.216              |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | (5)        |                   |                     |
|   |            | 333.679,46        | 521                 |
|   |            | 199.459.028,26    | 187.522             |

| PASSIVSEITE  | Anhang-Nr. | 31.12.2007<br>EUR | Vorjahr<br>Tsd. EUR      |
|--|------------|-------------------|--------------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |            |                   |                          |
| I. Gezeichnetes Kapital  |            | 56.000.000,00     | 40.000                   |
| II. Kapitalrücklage  |            | 14.249.271,66     | 14.249                   |
| III. Gewinnrücklagen   |            |                   |                          |
| Andere Gewinnrücklagen   |            | 36.799.399,07     | 36.354                   |
| IV. Konzernbilanzgewinn  | (6)        | 8.963.613,82      | 21.445                   |
| V. Anteile anderer Gesellschafter  |            | 197.414,34        | 70                       |
|  |            | 116.209.698,89    | 112.118                  |
| <b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>  | (7)        |                   |                          |
|  |            | 11.512.014,79     | 13.010                   |
| <b>C. Rückstellungen</b>   |            |                   |                          |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   |            | 4.846.309,00      | 4.800                    |
| 2. Steuerrückstellungen  | (8)        | 331.567,29        | 1.351                    |
| 3. Sonstige Rückstellungen   | (9)        | 25.671.493,76     | 19.595                   |
|  |            | 30.849.370,05     | 25.746                   |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>  | (10)       |                   |                          |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  |            | 18.825.199,70     | 10.367                   |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  |            | 337.533,64        | 421                      |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | (11)       | 8.966.267,59      | 9.864                    |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen   |            | 0,00              | 0                        |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   |            | 107.296,14        | 761                      |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten<br>(davon aus Steuern<br>4.868.292,17 EUR)<br>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>7.942,11 EUR) |            | 11.283.119,76     | 13.793<br>(7.395)<br>(9) |
|  |            | 39.519.416,83     | 35.206                   |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |            |                   |                          |
|  |            | 1.368.527,70      | 1.442                    |
|  |            | 199.459.028,26    | 187.522                  |

# → Gewinn- und Verlustrechnung Stadtwerke Flensburg Konzern

für die Zeit vom 1. Januar  
bis 31. Dezember 2007

|   | Anhang-Nr. | 2007<br>EUR                      | Vorjahr<br>Tsd. EUR |
|---|------------|----------------------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse mit Strom- und Erdgassteuer<br>abzüglich Strom- und Erdgassteuer  | (12)       | 202.255.689,33<br>-14.691.562,41 | 194.105<br>-14.557  |
| Umsatzerlöse  |            | 187.564.126,92                   | 179.548             |
| 2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen<br>und fertigen Erzeugnissen   |            | 1.235.435,70                     | 125                 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen  |            | 3.444.947,80                     | 2.750               |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge  | (13)       | 12.862.518,66                    | 25.217              |
|   |            | 205.107.029,08                   | 207.640             |
| 5. Materialaufwand  |            |                                  |                     |
| a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe<br>und für bezogene Waren   | (14)       | -89.617.854,92                   | -102.510            |
| b. Aufwendungen für Emissionsrechte   |            | -37.680,00                       | -3                  |
| c. Aufwendungen für bezogene Leistungen   |            | -17.937.340,22                   | -12.997             |
|   |            | -107.592.875,14                  | -115.510            |
| 6. Personalaufwand  |            |                                  |                     |
| a. Löhne und Gehälter   |            | -31.086.417,21                   | -32.111             |
| b. Soziale Abgaben und Aufwendungen<br>für Altersversorgung und für Unterstützung<br>(davon für Altersversorgung: 2.023.145,03 EUR) |            | -8.596.379,31                    | -8.593<br>(2.260)   |
|   |            | -39.682.796,52                   | -40.704             |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen                                      |            | -13.461.207,98                   | -11.835             |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | (15)       | -29.002.091,51                   | -21.184             |
|   |            | -189.738.971,15                  | -189.233            |
| 9. Erträge aus Beteiligungen  |            | 76.618,72                        | 70                  |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen<br>des Finanzanlagevermögens  |            | 1.790.718,52                     | 1.445               |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  |            | 1.209.846,89                     | 1.702               |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen  |            | -528.030,39                      | -21                 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  |            | -782.723,36                      | -642                |
|   |            | 1.766.430,38                     | 2.554               |
| <b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>   |            | <b>17.134.488,31</b>             | <b>20.961</b>       |
| 15. Außerordentlicher Ertrag  |            | 0,00                             | 9.135               |
| 16. Außerordentlicher Aufwand   |            | 0,00                             | -43                 |
| 17. Außerordentliches Ergebnis  |            | 0,00                             | 9.092               |
|   |            | 17.134.488,31                    | 30.053              |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | (16)       | -3.547.063,90                    | -4.068              |
| 19. Sonstige Steuern  |            | -496.579,15                      | -501                |
|   |            | -4.043.643,05                    | -4.569              |
| <b>20. Jahresüberschuss</b>   |            | <b>13.090.845,26</b>             | <b>25.484</b>       |
| 21. Vorabauschüttungen  |            | -4.000.000,00                    | -4.000              |
| 22. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss  |            | -127.231,44                      | -39                 |
| <b>23. Konzernbilanzgewinn</b>  |            | <b>8.963.613,82</b>              | <b>21.445</b>       |

# → Anlagenspiegel

## Stadtwerke Flensburg Konzern

zum 31. Dezember 2007

|  | Anschaffungs- und Herstellungskosten |                 |                |                                       |  | 31.12.2007<br>EUR |
|--|--------------------------------------|-----------------|----------------|---------------------------------------|--|-------------------|
|  | 01.01.2007<br>EUR                    | Zugänge<br>EUR  | Abgänge<br>EUR | Umbuchungen/<br>Korrekturen + -/. EUR |  |                   |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
| 1. Nutzungsrechte  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  |                                      | 3.560.312,46 N  |                | -23.536,41 KO                         |  |                   |
|  | 8.405.547,85                         | 654.949,89      | 0,00           | 542.383,53 U                          |  | 13.139.657,32     |
| 2. Firmenwerte   |                                      |                 |                | -19.300,00 KO                         |  |                   |
|  | 323.383,15                           | 0,00            | 0,00           | 0,00                                  |  | 304.083,15        |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 1.214.835,42                         | 257.620,78      | 0,00           | -542.383,53 U                         |  | 930.072,67        |
|  |                                      | 3.560.312,46 N  |                | -42.836,41 KO                         |  |                   |
|  | 9.943.766,42                         | 912.570,67      | 0,00           | 0,00 U                                |  | 14.373.813,14     |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |                                      |                 |                | 0,01 KO                               |  |                   |
|  | 49.745.485,40                        | 665.525,29      | -45.217,52     | 1.802.169,40 U                        |  | 52.167.962,58     |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  |                                      | -1.894.806,25 K |                |                                       |  |                   |
|  |                                      | 1.290.974,40 N  | 1.538,98 K     |                                       |  |                   |
|  | 495.228.602,42                       | 13.922.052,06   | -1.812.798,50  | 5.652.151,80 U                        |  | 512.387.714,91    |
| 3. Fahrzeuge für Personenverkehr   |                                      |                 | 51.879,08 K    |                                       |  |                   |
|  | 7.055.881,29                         | 742.094,25      | -1.321.538,53  | 0,00 U                                |  | 6.528.316,09      |
| 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung  |                                      | -8.000,00 K     |                | 94.999,61 KO                          |  |                   |
|  | 36.381.212,49                        | 2.163.796,55    | -890.439,74    | 0,00 U                                |  | 37.741.568,91     |
| 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 25.313.477,61                        | 20.555.949,05   | -2.870,60      | -7.454.321,20 U                       |  | 38.412.234,86     |
|  |                                      | -1.902.806,25 K |                |                                       |  |                   |
|  |                                      | 1.290.974,40 N  | 53.418,06 K    | 94.999,62 KO                          |  |                   |
|  | 613.724.659,21                       | 38.049.417,20   | -4.072.864,89  | 0,00 U                                |  | 647.237.797,35    |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 2.597,36                             | 0,00            | 0,00           | 0,00                                  |  | 2.597,36          |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 0,00                                 | 0,00            | 0,00           | 0,00                                  |  | 0,00              |
| 3. Beteiligungen   |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 2.469.623,97                         | 4.519.077,26    | -414.615,26    | 750.020,00 U                          |  | 7.324.105,97      |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                           |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 302.760,00                           | 1.778.521,78    | -990.640,89    | 0,00                                  |  | 1.090.640,89      |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens   |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 34.689.485,93                        | 14.248.618,88   | -31.007.557,63 | 0,00                                  |  | 17.930.547,18     |
| 6. Sonstige Ausleihungen   |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 2.737.395,47                         | 741.250,00      | -714.890,96    | 0,00                                  |  | 2.763.754,51      |
| 7. Sonstige Finanzanlagen  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 15.500,00                            | 0,00            | 0,00           | 0,00                                  |  | 15.500,00         |
| 8. Anzahlungen auf Finanzanlagen   |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
|  | 750.020,00                           | 0,00            | 0,00           | -750.020,00 U                         |  | 0,00              |
| K = Kapitalzuschuss  |                                      |                 |                |                                       |  |                   |
| KO = Korrekturen aus Vorjahren   | 40.967.382,73                        | 21.287.467,92   | -33.127.704,74 | 0,00 U                                |  | 29.127.145,91     |
| N = Nachaktivierung  |                                      | -1.902.806,25 K |                |                                       |  |                   |
| U = Umbuchungen  |                                      | 4.851.286,86 N  | 53.418,06 K    | 52.163,21 KO                          |  |                   |
| ZU = Zuschreibung  | 664.635.808,36                       | 60.249.455,79   | -37.200.569,63 | 0,00 U                                |  | 690.738.756,40    |

|  | Abschreibungen    |                |                |                                       |                   | Buchwerte         |                   |
|--|-------------------|----------------|----------------|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|  | 01.01.2007<br>EUR | Zugänge<br>EUR | Abgänge<br>EUR | Umbuchungen/<br>Korrekturen + -/. EUR | 31.12.2007<br>EUR | 31.12.2006<br>EUR | 31.12.2007<br>EUR |
|  |                   |                |                |                                       |                   |                   |                   |
|  |                   | -548,00 K      |                |                                       |                   |                   |                   |
|  |                   | 3.560.312,46 N | -134.593,81 ZU |                                       |                   |                   |                   |
|  | 6.079.988,37      | 906.511,23     | -23.535,41     | 0,00                                  | 10.388.134,84     | 2.325.559,48      | 2.751.522,48      |
|  |                   |                |                | -19.300,00 KO                         |                   |                   |                   |
|  | 270.667,87        | 28.781,51      | 0,00           | 0,00                                  | 280.149,38        | 52.715,28         | 23.933,77         |
|  | 0,01              | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 0,01              | 1.214.835,41      | 930.072,66        |
|  |                   | -548,00 K      |                |                                       |                   |                   |                   |
|  |                   | 3.560.312,46 N | -134.593,81 ZU | -19.300,00 KO                         |                   |                   |                   |
|  | 6.350.656,25      | 935.292,74     | -23.535,41     | 0,00                                  | 10.668.284,23     | 3.593.110,17      | 3.705.528,91      |
|  |                   |                |                |                                       |                   |                   |                   |
|  |                   | -91,00 K       |                | 0,01 KO                               |                   |                   |                   |
|  | 33.536.579,45     | 898.277,08     | -0,14          | 0,00                                  | 34.434.765,40     | 16.208.905,95     | 17.733.197,18     |
|  |                   | -880.570,53 K  |                |                                       |                   |                   |                   |
|  |                   | 551.911,40 N   | 19,26 K        |                                       |                   |                   |                   |
|  | 446.604.800,42    | 9.626.374,52   | -1.665.721,16  | 0,00                                  | 454.236.813,91    | 48.623.802,00     | 58.150.901,00     |
|  |                   | -9.609,00 K    | 51.879,08 K    |                                       |                   |                   |                   |
|  | 5.461.472,29      | 786.816,25     | -1.321.538,53  | 0,00                                  | 4.969.020,09      | 1.594.409,00      | 1.559.296,00      |
|  |                   | -6.685,00 K    |                | 94.999,61 KO                          |                   |                   |                   |
|  | 29.580.271,81     | 2.111.950,92   | -790.560,03    | 0,00                                  | 30.989.977,31     | 6.800.940,68      | 6.751.591,60      |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 0,00              | 25.313.477,61     | 38.412.234,86     |
|  |                   | -896.955,53 K  |                |                                       |                   |                   |                   |
|  |                   | 551.911,40 N   | 51.898,34 K    | 94.999,62 KO                          |                   |                   |                   |
|  | 515.183.123,97    | 13.423.418,77  | -3.777.819,86  | 0,00                                  | 524.630.576,71    | 98.541.535,24     | 122.607.220,64    |
|  |                   |                |                |                                       |                   |                   |                   |
|  | 2.596,36          | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 2.596,36          | 1,00              | 1,00              |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 0,00              | 0,00              | 0,00              |
|  | 306.832,78        | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 306.832,78        | 2.162.791,19      | 7.017.273,19      |
|  |                   |                |                |                                       |                   |                   |                   |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 0,00              | 302.760,00        | 1.090.640,89      |
|  |                   |                |                |                                       |                   |                   |                   |
|  | 0,00              | 528.030,39     | 0,00           | 0,00                                  | 528.030,39        | 34.689.485,93     | 17.402.516,79     |
|  |                   |                | -468,59 ZU     |                                       |                   |                   |                   |
|  | 7.318,81          | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 6.850,22          | 2.730.076,66      | 2.756.904,29      |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 0,00              | 15.500,00         | 15.500,00         |
|  |                   |                |                |                                       |                   |                   |                   |
|  | 0,00              | 0,00           | 0,00           | 0,00                                  | 0,00              | 750.020,00        | 0,00              |
|  |                   |                | -468,59 ZU     |                                       |                   |                   |                   |
|  | 316.747,95        | 528.030,39     | 0,00           | 0,00                                  | 844.309,75        | 39.885.114,78     | 28.282.836,16     |
|  |                   | -897.503,53 K  | -135.062,40 ZU |                                       |                   |                   |                   |
|  |                   | 4.112.223,86 N | 51.898,34 K    | 75.699,62 KO                          |                   |                   |                   |
|  | 521.850.528,17    | 14.886.741,90  | -3.801.355,27  | 0,00                                  | 536.143.170,69    | 142.785.280,18    | 154.595.585,71    |

# → Anhang

## Stadtwerke Flensburg Konzern

### I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 ist die Darstellung der Sachanlagen um die Position Fahrzeuge für Personenverkehr erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### Konsolidierungskreis

In die Konsolidierung sind folgende Unternehmen einbezogen:

- Stadtwerke Flensburg GmbH mit Sitz in Flensburg (Mutterunternehmen)
- AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft 100 Prozent)
- Aktiv Bus Flensburg GmbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft 100 Prozent)
- Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft 80 Prozent)
- Flensburger Hafen GmbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft 100 Prozent)
- Flensburger Verkehrsservice Gesellschaft mbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft über die Aktiv Bus Flensburg GmbH 100 Prozent)
- Semeco Service Metering Competence GmbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft 100 Prozent)
- IT-Power GmbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft 100 Prozent)
- Biomasse Energieversorgung Langballig (BEVL) GmbH mit Sitz in Flensburg (Anteile der Gesellschaft 100 Prozent)
- Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH mit Sitz in Flensburg

(Anteile der Gesellschaft über die IT-Power GmbH 100 Prozent)

- TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH mit Sitz in Gera/Korbußen (Anteile der Gesellschaft 51 Prozent)

Die Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH und die TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH wurden in 2005 erstmals konsolidiert.

### II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Der Wertansatz deckt sich mit den Sätzen, die für handelsrechtliche Zwecke für zulässig gehalten werden. Soweit von einer dauernden Wertminderung ausgegangen werden kann, ist § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Anspruch genommen worden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde. Von der Möglichkeit der degressiven Abschreibung wurde Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Aufgrund des Verbots zur Übernahme nur nach Steuerrecht zulässiger Wertansätze in den handelsrechtlichen Konzernabschluss erfolgte eine Anpassung der betroffenen Wertansätze in den entsprechenden Positionen des Jahresabschlusses.

Kapitalzuschüsse werden von den Anschaffungskosten des Anlagevermögens abgesetzt.

Die in der Position sonstige Ausleihungen enthaltenen Baudarlehen werden zum Barwert und die anderen Baudarlehen zum Nennwert angesetzt.

Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, ggfs. vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2

Satz 3 HGB ausgewiesen. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 0,53 Mio. EUR verrechnet.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert ermittelt worden. Die übrigen Rückstellungen sind nach Berücksichtigung erkennbarer Risiken in Höhe des Betrages angesetzt worden, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem amtlichen Kurs zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges bewertet. Kursverluste zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

#### 2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt mit Ausnahme der Semeco Service Metering Competence GmbH gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Bei der Semeco Metering Competence GmbH kommt die Vorschrift des § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB zur Anwendung.

Die Kapitalkonsolidierung der Biomasse Energieversorgung Langballig (BEVL) GmbH und der TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Für die Semeco Service Metering Competence GmbH, die Biomasse Energieversorgung Langballig (BEVL) GmbH und die TRIGIS Vermessung + Geoinformatik GmbH werden im Anlagenspiegel unter den immateriellen Vermögensgegenständen Firmenwerte in Höhe von 24 Tsd. EUR ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt gemäß § 255 Abs. 4 Satz 2

HGB über einen Zeitraum von vier Jahren.

#### 3. Angaben zu Positionen der Bilanz

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Durch die Streichung des Beibehaltungswahlrechts nach § 308 Abs. 3 HGB sind die im Konzernabschluss angesetzten steuerlichen Wertansätze einheitlich an handelsrechtliche Wertansätze angepasst worden.

Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen wurde zur Anpassung der konzerneinheitlichen Bilanzierung vom Anlagevermögen abgesetzt.

Im Konzernanlagenspiegel wurden die Werte der kumulierten Abschreibungen bestimmter Vermögensgegenstände erhöht, um diese mit den Bruttowerten der Konzernbilanz anzusetzen.

Von den im Anlagenspiegel aktivisch abgesetzten Kapitalzuschüssen für das Geschäftsjahr 2007 entfallen 2,8 Mio. EUR auf Zuschüsse Nutzungsberechtigter.

(2) Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten Anteile an der trigis s.r.o mit Sitz in Prag/Tschechische Republik in Höhe von 100 Prozent (1,00 EUR). Wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) erfolgte keine Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Beteiligungen bestehen an der Forschungszentrum Geesthacht GmbH, der Kommunalen Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster, an der ZOB Flensburg GmbH, an der Trianel European Energy Trading GmbH, an der DEC-Development & Engineering GmbH, an der CC Coaching Capital Flensburg AG, an der SWF Baltica SIA an der Mittelständische Entsorgungsinitiative Schleswig-Holstein GmbH, an der Biomassekontor Schleswig-Holstein GmbH und an der Mobile Communication and Services SH GmbH.

Bei der Mittelständische Entsorgungsinitiative Schleswig-Holstein GmbH, der Biomassekontor Schleswig-Holstein GmbH, der Mobile Communication and Services SH GmbH, der Hofkontor AG, der Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH & Co. KG, der Bioenergie Brunsbüttel Contracting Verwaltungs-GmbH, der BPN Schellenpark GmbH & Co. KG, der BPN Schellenpark Verwaltungsgesellschaft mbH sowie der SIA Ventspils ENERGO handelt es sich um assoziierte

Unternehmen. Wegen untergeordneter Bedeutung erfolgte keine Bewertung nach der Equity-Methode.

Die Beteiligung an der Mobile Communication and Services SH GmbH beträgt 20 Prozent des Stammkapitals. Das gezeichnete Kapital der Mobile Communication and Services SH GmbH beträgt 250.000 EUR.

Eine Beteiligung besteht an der Mittelständische Entsorgungsinitiative Schleswig-Holstein GmbH mit Sitz in Flensburg in Höhe von 40 Prozent des Stammkapitals. Das Eigenkapital der Mittelständische Entsorgungsinitiative Schleswig-Holstein GmbH zum 31.12.2006 beträgt 622.156 EUR (Stammkapital 1.000.000 EUR - Bilanzverlust zum 31.12.2006 377.844 EUR). Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -362.941 EUR ab. Das Jahresergebnis 2007 liegt noch nicht vor.

Eine weitere Beteiligung besteht an der Biomassekontor Schleswig-Holstein GmbH mit Sitz in Bokholt-Hanredder in Höhe von 45 Prozent des Stammkapitals. Das Eigenkapital der Biomassekontor Schleswig-Holstein GmbH zum 31.12.2006 beträgt 627.542,85 EUR (Stammkapital 450.000 EUR + Kapitalrücklagen 561.800 EUR - 384.257,15 EUR Bilanzverlust zum 31.12.2006). Das Jahr 2006 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -348.934,00 EUR ab. Das Jahresergebnis 2007 liegt noch nicht vor.

An der Hofkontor AG mit Sitz in Eggebek ist die Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH zu 25,1 Prozent beteiligt. Das Eigenkapital der Hofkontor AG zum 31.12.2006 beträgt 26.065,89 EUR. (Grundkapital 100.000 EUR - Bilanzverlust 73.934,11 EUR). Der Jahresfehlbetrag 2006 betrug -27.790,98 EUR. Das Jahresergebnis 2007 der Hofkontor AG liegt noch nicht vor.

Eine weitere Beteiligung besteht seit 2007 an der Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH & Co. KG mit Sitz in Brunsbüttel in Höhe von 25,1 Prozent. Das Eigenkapital der Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH & Co. KG zum 31.12.2006 beträgt 708.024,59 EUR. 2006 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von -19.612,26 EUR abgeschlossen. Für 2007 liegt das Jahresergebnis noch nicht vor.

Des Weiteren besteht eine Beteiligung an der Bioener-

gie Brunsbüttel Contracting Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Brunsbüttel. Hier ist die Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH mit 25,2 Prozent am Stammkapital von 25.000,00 EUR beteiligt. Ein Jahresabschluss liegt noch nicht vor.

In 2007 wurde die BPN Schellenpark GmbH & Co.KG mit Sitz in Flensburg gegründet. Daran ist die Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH mit 33,33 Prozent am Stammkapital von 75.000,00 EUR beteiligt. Ein Jahresabschluss für 2007 liegt noch nicht vor.

Auch 2007 wurde die BPN Schellenpark Verwaltungsgesellschaft mbH gegründet. Hier ist die Flensburger Förde Energiegesellschaft mbH mit 33,33 Prozent am Stammkapital in Höhe von 27.000,00 EUR beteiligt. Für 2007 liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Neu eingegangen wurde eine Beteiligung an der SIA Ventspils ENERGO in Höhe von 49 Prozent. Ein Jahresabschluss liegt noch nicht vor.

In den sonstigen Ausleihungen sind langfristige Kundenarlehen, Baudarlehen und Ratenzahlungsverträge in Höhe von 1,45 Mio. EUR enthalten.

In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Ausleihungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR an die MEISH Mittelständische Entsorgungs-Initiative Schleswig-Holstein GmbH und an die Biomassekontor Schleswig-Holstein GmbH in Höhe von 0,99 Mio. EUR enthalten.

(3) Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten vor Saldierung mit den erhaltenen, nicht abgerechneten Bruttoabschlagsbeträgen 46,8 Mio. EUR für Verbräuche, die zwischen Ablese- und Bilanzstichtag entstanden sind. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 191,7 Tsd. EUR aus Nebengeschäften gegenüber der Gesellschafterin enthalten.

(5) Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind aktive latente Steuern in Höhe von 128 Tsd. EUR enthalten. Die

Bildung beruht auf dem Aktivierungsverbot nicht entgeltlich im Konzern erworbener immaterieller Vermögensgegenstände im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung. Es handelt sich in voller Höhe um latente Steuern auf abzugsfähige zeitliche Differenzen. Da alle wesentlichen im Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen auch im steuerlichen Organschaftsverbund erfasst werden, wurde für die Berechnung der latenten Steuern der durchschnittliche Konzernsteuersatz zugrunde gelegt.

(6) Die Bilanzaufstellung erfolgt gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses.

(7) Unter den empfangenen Ertragszuschüssen werden Zuschüsse der Kunden zu den Netzkosten und den Hausanschlusskosten erfasst. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit einer jährlichen Auflösungsrate von 5 Prozent der Ursprungswerte zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden gem. BMF-Schreiben vom 27.05.2003 direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Leitungsnetzes abgesetzt.

(8) In den Steuerrückstellungen sind passive latente Steuern in Höhe von 59 Tsd. EUR enthalten, die aus dem Verbot zur Übernahme nur nach Steuerrecht zulässiger Wertansätze in den handelsrechtlichen Konzernabschluss resultieren. Es handelt sich ausschließlich um latente Steuern auf abzugsfähige zeitliche Differenzen, für deren Berechnung der durchschnittliche Konzernsteuersatz zu Grunde gelegt wurde.

(9) In den sonstigen Rückstellungen sind u.a. enthalten 2,20 Mio. EUR für Urlaubsansprüche, Überstundenvergütungen, Gleitzeitausgleich, Berufsgenossenschafts- und VBL-Beiträge, für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen 3,48 Mio. EUR, für Jahresverbrauchsabrechnung und Abschlusskosten 0,90 Mio. EUR, sowie für ausstehende Rechnungen zum Bilanzstichtag 14,67 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurden für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in Höhe von 1,50 Mio. EUR gebildet.

(10) Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

|   | Gesamt        |               | davon mit einer Restlaufzeit |                                  |
|---|---------------|---------------|------------------------------|----------------------------------|
|   | Tsd. EUR      | Tsd. EUR      | bis 1 Jahr<br>Tsd. EUR       | von 1 bis<br>5 Jahre<br>Tsd. EUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 18.825        | 1.651         | 6.848                        | 10.326                           |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  | 338           | 338           | 0                            | 0                                |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 8.966         | 8.966         | 0                            | 0                                |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 107           | 107           | 0                            | 0                                |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 11.284        | 9.886         | 1.345                        | 53                               |
|   | <b>39.520</b> | <b>20.948</b> | <b>8.193</b>                 | <b>10.379</b>                    |

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1,82 Mio. EUR durch Bürgschaften der Gesellschafterin gesichert.

(11) In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 18,8 Tsd. EUR (i. Vj. 12,3 Tsd. EUR) und in den sonstigen Verbindlichkeiten 1,53 Mio. EUR (i. Vj. 1,32 Mio. EUR) gegenüber der Gesellschafterin enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus durch Bürgschaften gesicherte Arbeitnehmerdarlehen in Höhe von 1,36 Mio. EUR (i. Vj. 1,87 Mio. EUR) sowie 31,8 Tsd. EUR abgegrenzte Darlehenszinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig sind.

#### 4. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Von den Umsatzerlösen einschließlich der Stromsteuer entfallen auf die Versorgungsbetriebe 185,91 Mio. EUR, 6,0 Mio. EUR auf die Aktiv Bus GmbH, 1,80 Mio. EUR auf die IT-Power GmbH und 1,6 Mio. EUR auf die AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH. In den Umsatzerlösen der Versorgungsbetriebe ist die an die Kunden weiterberechnete und an das Hauptzollamt abgeführte Stromsteuer in Höhe von 14,69 Mio. EUR abgezogen. Weiterhin sind in den Umsatzerlösen periodenfremde Erlöse in Höhe von 2,20 Mio. EUR enthalten.

(13) Wesentlichen Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen haben Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 2,03 Mio. EUR, Schadenerstattungen, Frakturere Erlöse und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,02 Mio. EUR, Erträge aus externer Preissicherung in Höhe von 1,75 Mio. EUR. In dem Posten andere sonstige betriebliche Erträge sind aus der Kohlepreissicherung 1,51 Mio. EUR und aus der Vermeidung von Netzebenen ein Ertrag von 0,98 Mio. EUR enthalten.

(14) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen im Wesentlichen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung. Der Aufwand ist durch periodenfremden Aufwand (Strombezug) in Höhe von 1,0 Mio. EUR belastet.

(15) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Konzessionsabgaben mit 5,82 Mio. EUR (im Vorjahr 6,03 Mio. EUR) sowie periodenfremden Aufwand aus der Abschreibung von Forderungen in Höhe von 0,18 Mio. EUR.

(16) In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 1,89 Mio. EUR.

### III. Ergänzende Angaben

#### 1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Obergesellschaft Stadtwerke Flensburg GmbH sind auf Seite 12 angegeben.

An den Geschäftsführer ist ein Baudarlehen zur Errichtung eines Eigenheims in Höhe von 11,4 Tsd. EUR ausgezahlt worden. Das Darlehen wird mit 4 Prozent p. a. verzinst und mit 3,5 Prozent p. a. zuzüglich durch Tilgung ersparte Zinsen getilgt. In 2007 erfolgten an Zinszahlungen 0,3 Tsd. EUR und Darlehenstilgungen in Höhe von 0,6 Tsd. EUR.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich die Gesamtbezüge auf 143 Tsd. EUR. Die für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen

für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betragen 1,27 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Bürgschaften abgesichert.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 41 Tsd. EUR.

#### 2. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (902) waren 369 Lohnempfänger, 469 Gehaltsempfänger und 64 Auszubildende.

Für 698 Beschäftigte der Stadtwerke Flensburg GmbH und der Aktiv Bus Flensburg GmbH bestand am 31.12.2007 eine Zusatzversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Die Zusatzversorgung umfasst eine Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie ein Altersruhegeld und eine Hinterbliebenenversorgung, für die eine Wartezeit von 60 Monaten erfüllt sein muss. Die Zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Gehälter betragen im Berichtsjahr rd. 19,52 Mio. EUR. Der Umlagesatz belief sich für 2007 auf 6,45 Prozent. Hinzu kam ein Sanierungsgeld von 1,95 Prozent.

#### 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Das Bestellobligo aus Kohleabnahmeverträgen für die Folgejahre beläuft sich auf 11,25 Mio. EUR. Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus gegebenen Bürgschaften für Dritte in Höhe von 0,82 Mio. EUR sowie eine Einzahlungsverpflichtung in das Stammkapital der SIA Ventspils ENERGO in Höhe von umgerechnet 2,33 Mio. EUR.

#### 4. Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte im Nominalwert von umgerechnet 4,67 Mio. EUR mit einem negativen Marktwert von 0,26 Mio. EUR sowie Kohleswaps von umgerechnet 34,76 Mio. EUR mit einem positiven Marktwert von 2,98 Mio. EUR bzw. einem negativen Marktwert von 0,25 Mio. EUR. Im Weiteren bestanden Strompreissicherungsgeschäfte mit einem Nominalwert von umgerechnet 77,64 Mio. EUR und einem positiven Marktwert von 5,72 Mio. EUR und einem negativen Marktwert von

1,14 Mio. EUR. Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung der Wertentwicklung der Grundgeschäfte. Bestimmte Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit einem Buchwert von 6,03 Mio. EUR und einem Zeitwert von 5,27 Mio. EUR bilanziert. Eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB ist nicht vorgenommen worden, weil aufgrund einer Kapitalgarantie die Wertminderung nicht von Dauer ist.

#### 5. Behandlung von Emissionsberechtigungen

Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen sowie die Abgabeverpflichtung für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen werden zum Bilanzstichtag zum Erinnerungswert angesetzt. Bei einer Betrachtung zum Zeitwert (EEX-Börsenpreis zum Bilanzstichtag) würde sich für die im Bestand befindlichen Emissionsrechte ein Wert von 15,7 Tsd. EUR ergeben. Gleichzeitig müsste für die Abgabeverpflichtung nach dem TEHG für die tatsächlich verursachten Emissionen im Geschäftsjahr ein Wert in Höhe von 13,1 Tsd. EUR angesetzt werden.

#### 6. Sonstige Angaben

Das Zählerwesen sowie die Funktionen Ablesung, Sperr- und Mahnkassierung werden von der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Semeco Service Metering Competence GmbH erbracht. Die erbrachten Leistungen werden auf der Grundlage einer getroffenen Preisvereinbarung abgerechnet.

Flensburg, den 21. März 2008  
Stadtwerke Flensburg GmbH

## Full-Service mit starken Ressourcen

Die Stadtwerke-Tochter semeco GmbH (**service-metering-competence**) hat sich seit Gründung 2002 zum umfassenden Dienstleister für den Messstellenbetrieb und Abrechnungen entwickelt. Die Versorgungs- und die Wohnungswirtschaft erhalten Leistungen wie Montage- und Wartungsarbeiten für Messgeräte und Rauchmelder oder Geräte-Aufarbeitungen und Eichservice. „Für jeden Kunden bieten wir die passende Lösung an“, so Geschäftsführer Dr. Peter Rehders. Über die Partnerschaft mit der Muttergesellschaft und anderen Kunden hinaus strebt semeco Kooperationen mit renommierten Stadtwerken im Norden und etablierten Dienstleistern an. „Wir wollen uns bundesweit positionieren und schnell wachsen.“



**Herausgeber:**  
Stadtwerke Flensburg GmbH  
Batteriestraße 48 · 24939 Flensburg  
**Telefon:** 0461 487-0  
**Telefax:** 0461 487-1699  
**E-Mail:** [service@stadtwerke-flensburg.de](mailto:service@stadtwerke-flensburg.de)  
**Internet:** [www.stadtwerke-flensburg.de](http://www.stadtwerke-flensburg.de)

**Konzeption, Realisierung, Gestaltung & Satz:**  
hilgra · hildebrandt graphik design, Flensburg

**Fotos:**  
Andreas Große  
Andreas Birresborn (S. 2, 27)

**Bildtexte & Interview:**  
Textagentur Caspari



**Stadtwerke Flensburg GmbH**  
Batteriestraße 48 · 24939 Flensburg  
[www.stadtwerke-flensburg.de](http://www.stadtwerke-flensburg.de)